

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)

43 (13.2.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-720657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-720657)

fei dringend notwendig, eine Milderung vorzunehmen, ganz besonders seien die Arbeiterauschüsse abzulassen und Einrichtungen zu treffen, daß die Sozialdemokratie nicht in die Verwaltung der Rationen kommen. Es fehlte noch, daß durch die geleisteten Einrichtungen die Arbeiter des Herrn Buehl befreit werden. Die Behauptung, daß die deutsche Sozialgebebung einen Siegeslauf gemacht habe, sei vollständig falsch. So viele humanitäre Einrichtungen auch in England und America geschaffen worden seien, die deutsche Sozialgebebung ahme diese Nationen nicht nach. Er liehe vollständig auf dem Boden der Kaiserlichen Politik, aber die Sozialgebebung dürfe nicht so weit gehen, daß der Spruch: „Wer seinen Kindern gibt das Brot und leidet dann selber Not, den schlägt man mit der Keule tot!“ zutreffe. Man brauche bloß anstatt „Kinder“ „Arbeiter“ zu sagen. Die Milderheiten Politik spricht von den Schwachen und Hilfsbedürftigen. Schwach und hilfsbedürftig seien aber nicht mehr der Arbeiter, sondern der Mittelstand. Die Sozialdemokratie tue das Ihrige, um den Mittelstand noch weiter ins Proletariat herabzudrängen. Die Geschichte lehre zur Genüge, daß, wo der Mittelstand fehlt, die ganze Staats Herrlichkeit sofort ein Ende habe. Der Redner erwiderte im weiteren, seinen Leisungen zugutkommen. Wenn man etwas für Recht erkannt habe, so solle man nicht mehr sagen: „So aber“, sondern: „Ja, also“. (Vehementer Beifall.)

General a. D. von Jagow (Schlesien): Die Ausführungen des Abg. Dr. Wagnan berechtigen zu der Hoffnung, daß es möglich sein werde, eine konservativ-liberale Mehrheit zu schaffen, die Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie ins Auge fasse. Im übrigen erlaube er, im Absatz 2 der Leitlinie von Burghoff die Worte: „mit geeigneten Repressionsregeln gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ zu streichen und dafür zu setzen: „unter Einschränkung des Koalitions- und Streikzwangs und unter Vorbehalt der Verwaltung der Straftatbestände“. — Mittergutsbehrer v. Bodelschwingh (Pflüningen) erwiderte, dem Änderungsantrage zuzustimmen. Es sei nicht angängig, ein Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokraten zu fordern. Es sei ja insofern eine Milderung des allgemeinen Wahlrechts erstrebt worden. Nach dem überaus günstigen Ergebnis der Reichstagsdebatten sei man vielfach anderer Meinung geworden. Zum mindesten solle man es zunächst mit anderen Maßnahmen versuchen, ehe man an ein neues Sozialgesetz herangehe. Möge man eine christlich-soziale Gebebung schaffen und ganz besonders den Einfluß des in die Auswüchse der Sozialdemokratie führenden Nudensismus bekämpfen. (Beifall.) Gutsbehrer Schulz-Wulfchow äußert sich in ähnlichem Sinne.

Graf v. Mirbach-Sorquitten erwiderte, dem Leitsatz A 2 hinter den Worten „in Verbindung“ einzufügen: „mit den gleichfalls von der Mehrschichten Politik betonten usw.“, und den Absatz B vollständig zu streichen.

General v. Jagow zog nunmehr dieses Antrages den jeinigen zurück. — Die Leitlinie gelangten darauf nach dem Antrage des Grafen Mirbach zur Annahme.

Abdank schloß Frhr. v. Montenuff mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien deutschen Städte die Generalversammlung.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redner unterer mit Heringsbeisatz vertrieben Originaltextes war mit genereller Chellenange geklärt. Minderheiten und Bericht über lokale Fortschritte sind der Redaktion zu überlassen.

Odenburg, 13. Februar.

* Zum obdenburgischen Anstaltprojekt schreibt das „Donn. Tabl.“: „Um maßgebender Stelle in Berlin ist nichts davon bekannt, daß nach der in Hannover am 29. Januar abgehaltenen Besprechung der Anstaltgelehrten irgend welche weitere Verhandlungen mit den für die Rentabilität des Reine-Werks-Sondals eingetragenen Garantiegebern stoffendenden haben. Wir sind daher in der Lage, die gegenseitige Meldung aus Münster als vollkommen aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.“

* Auf dem Gymnasium fand gestern unter dem Vorsitz von Geh. Oberlehrer Menge die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. 11 Prüflingen hatten sich zum Examen gemeldet, von denen Vize, Probst, Nubst, Gramberg und Meyer von der mündlichen Prüfung befreit wurden. Sämtliche 11 Prüflinge bestanden, nämlich: 1. Peter Dufmann (studiert Medizin und Staatswissenschaften), 2. Erich Vffen (Philologie), 3. Gerh. Kschlmann (Medizin), 4. Walter Robert (Recht), 5. Carl Ulrich (Schiffbau), 6. Erich Ehlers (Elektrotechnik), 7. August Nubst (studiert Pädagogik), 8. Johannes Gramberg (studiert Medizin), 9. Paul Meyer (Recht), 10. Gino Roth (Recht), 11. Gino Jaspers (Bankfach).

* Der Singverein beschloß in seiner letzten Sitzung, in diesem Jahre wieder ein Sommerfest zu feiern. Es wurden bereits Nieder dazu geußt.

* Der erste Passionsgottesdienst ist Freitagabend 6 Uhr in der Aumbertkirche. Am Schluß des Passionsgottesdienstes wird jedesmal das heil. Abendmahl ausgeleitet.

* Die Rekruten des Offiz. Felbatai-Regts. Nr. 62, und zwar die bei in Odenburg stehenden 1., 2. (obdenburgischen) und 3. (obdenburgischen) Batterie, wurden am Dienstag und heute vormittag durch den Kommandeur des Regiments, Oberstleutnant von Lützow, befehligt. Am Freitag dieser Woche haben die Rekruten nach ein Besichtigungsgeschehen mit scharfer Munition im Gelände bei Gehrten. Im Laufe der nächsten Woche werden sie mit den älteren Mannschaften vereinigt und nehmen dann mit den letzteren am Batterie-Exerzieren teil.

* Kriegsgericht. Am Sonnabend dieser Woche tritt in Odenburg das Kriegsgericht der 19. Division zusammen, um über den Dragoon Rante der 8. Eskadron des Obden. Drag-Regts. Nr. 19 wegen Fahnenflucht das Urteil zu fällen. Dants war ein Mönche von seinem Truppendeil abweisend, kehrte dann aber freiwillig zu demselben zurück. Wie verlor, soll der übertrahere Verantwortliche des Dants wegen ungenügender Beaufsichtigung des letzteren zur Verantwortung gezogen werden.

* Die Nachführung der Gänge für bei beide Zuggebiete auf Wäntow, den 13. März, vorm. 11,30 Uhr, zu Odenburg abgeräumt. Zu der Nachführung können vorgeführt werden, die von der Förderungskommission bei der ordentlichen Führung d. Jss. entzughubigen und ferner die seit dieser Führung in das Perzugum eingeführten Gänge. Die Umstellung der Gänge für diese Nachführung hat bis zum 5. März d. Jss. bei der Expedition der Förderungskommission zu erfolgen.

* Eine größere Volkseinstellung wird am 1. März im Regimentskaufe an der Wollstraße stattfinden, veranstaltet vom Offizierskorps des Odenburgischen Infanterie-Regiments. Offi-

ziere aller Waffengattungen mit ihren Damen nahmen daran teil. Das glänzende Bild gewann besonders Farbe und Gestalt in den neuen Kostümen, die Herr v. D. Sey, wie stets, zur Freude der Offiziere einstudierte hatte.

* Das Eis im Fahrwasser der Hunte wurde heute von einem Dampfer der Glashütte aufbrochen, um einen Weg zu schaffen für die „Leniahn“, die morgen nach Elsfleth geht, wo sie den Großherzog für seine Mittelmeerreise an Bord nimmt.

* Der hiesige Gustaf Adolf-Verein veranstaltet am Sonntag, den 17. Febr., abends 7 1/2 Uhr, seinen diesjährigen zweiten Vortragabend in der Aula des Großherzoglichen Seminars mit folgendem Programm: 1. Vortrag eines Seminarlehrers; 2. Vortrag des Herrn Pastor Pfannkuche-Donaubühl über „Einige Bilder aus der evangelischen Kirche Oesterreichs“ (mit Ausblick auf die evangelische Bewegung dort); 3. Vortrag eines Seminarlehrers; 4. Ansprache des Herrn Seminarrektors Schulz-Rindolt; 5. gemeinsamer Vortrag: „Ein selte Burg ist unser Gott. Wie Evangelischen sind zu diesem Vortragabend“ herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Gaben kommen nach Bedingung der Unkosten dem Gustaf Adolf-Verein zugute.

* Nach ein Diebstahl. In derselben Nacht, in der in das Bureau der Zentralgenossenschaft der obdenburgischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft eingebrungen wurde, wurde auch ein Diebstahl bei dem Wirt Segeler an der Donnerstraße verübt. Dieser Diebstahl scheint mit großer Gemütsruhe und großer Ungenauigkeit ausgeführt zu sein. Der Dieb gelangte durch die Haustür, die vermauert nicht abgeschlossen gewesen ist, in die Restaurationsräume und hielt hier gründliche Umschau nach Geld und Wertpapieren, wovon er indes nichts fand. Er nahm dafür Zigaretten und Zigaretten, sowie einige Flaschen Wein und Bedereien aus dem Wirtset an sich, begab sich in die Kegelbahn und ließ sich dort gut schmecken. Nach vollendeter Mahlzeit begab er sich wieder auf die Suche nach Beute und revidierte alle Zimmer unter im Hause, nur das Schlafzimmer des Hausherrn nicht. Das Schlafzimmer eines Gastes dahingegen betrat er nicht, ohne daß dieser ihn bemerke. Er ließ dem Gaste keine Möglichkeit, die auf dem Korridor standen. In den Restaurationsräumen nahm er dann nach dem Ueberzucker des Herrn Segeler und einen Schirm des Oberleiters an sich und entkam mit seiner Beute unbemerkt. Der Diebstahl ist wahrscheinlich erst in der Morgenzeit ausgeführt; denn das Maske der heimgekehrt und hat den Dieb in der Küche gefasst, aber geglaubt, daß die Herrschaft schon auf sei. Der Diebstahl ist mutmaßlich derselbe gewesen, der in der Klosterstraße den Einbruch verübt. Es ist wahrscheinlich, daß er sich noch öfter hier bemerkbar macht.

* Ein Schwindler. In ein hiesiges Schuhwarengeschäft kam vor einigen Tagen ein Mann und sagte der Inhaberin des Geschäfts, daß er von dem dieser Frau bestimmten Schneidermeister L. gestohlet sei, um für diesen ein Paar Stiefel zu holen. Die Frau gab dem Manne denn auch von zwei verschiedenen Paaren je einen Stiefel mit zur Ansicht und Probe und wartete auf die Bestellung. Der Mann mit dem Stiefeln kehrte indes nicht wieder zurück, und als die Frau bei dem Schneidermeister L. Nachfrage hielt, stellte sich heraus, daß sie das Opfer eines Schwindlers geworden war. L. hatte einen Menschen mit dem Sohlen und Knäufen von Stiefeln beauftragt. Der Schwindler ist zur Anzeige gebracht.

* Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein hier selbst veranstaltete Sonntag, den 17. Februar, abends 7 Uhr anfangend, im Saale des Arbeiterbildungsvereins, Georaststraße Nr. 11, einen Familienabend. Herr Pastor Chemnitz wird einen Vortrag über seine „Erebnisse in Galizien“ halten. Außerdem werden Vorträge des Vorkannders, Deklamationen und Aufführungen dargeboten werden. Programme à 10 Pfg., die als Einladungskarten gelten, sind in der Buchhandlung von Elschen u. Kallitig, sowie am Eingange des Saales zu haben.

* Ueber einen merkwürdigen Mäugang der Schweinepreise wird sowohl am dem Süden des Herzogtums als auch vom Nummerlande berichtet. Zur Zeit sollen nur noch 38-40 K für 100 Pfd. Lebendgewicht geboten werden. Vor 14 Tagen wurden noch 41 bis 45 K bezahlt.

* Einen sehr interessanten und spannenden Roman, betitelt „Maren Erden“, von S. Sobit, beginnen wir heute abzurufen. Das Geschehen des anmutigen Schwesterpaars, der „Seejungfer“, in Liebe und Leid wird besonders auch die weibliche Perspektive fesseln. Eine warmherzige Naturdarstellung und eine vornehme Sprache machen den Roman für jedermann zu einer angenehmen Lektüre.

de. Blokerfelde, 12. Febr. Gelegenlich einer Volkseinstellung am letzten Sonntag kam es hier zwischen einigen Teilnehmern zu Weiberchen, die alsobald zu Tätlichkeiten ausarteten. Hierbei erhielt der Aenecht eines hiesigen Landwirts mit einem schweren Instrument mehrere schwere Wunden am Kopf und ganzen Körper; er wurde blutüberströmt vom Kampplatze gestohlet.

* Riefelfest, 13. Febr. Hier wurde ein Festaftungsberein gegründet, und findet die General-Versammlung am Sonnabend, den 16. d. M., nachm. 4 Uhr, in Loptens Gasthause statt. (Siehe Amt.)

de. Friedrichsfehn, 12. Febr. In unserm Orte zirkuliert augenblicklich eine Rufe wegen Zeichnung eines Vertrags zur Anlage einer Fernsprechstelle. Die Einwohner befinden sich darüber in regem Interesse.

de. Nordenham, 13. Febr. Gestern nach Janf der am Widdagbüder liegende Dampfer „Carlos de Ybarra“. Derselbe war im Auftrage einer spanischen Schiffgesellschaft aus Buenos Aires auf der Schiffsahrt von Friedrichsfehn nach Nordenham. Für diese Gesellschaft wurde im Verlassen der Hese schon ein Dampfer „Francisco de Ybarra“ erbaute, der erste Dampfer, der von der neugegründeten Schiffahrt unter feierlichem Lauffest vom Stapel gelassen wurde. Auf dem gemeinsamen Dampfer besanden sich drei Mann der Besatzung, das wurde der Bootsmann noch rechtzeitig zum Anker stand. Er alarmierte seine über Meterhöhe im Schiffsrumpf stand. Er alarmierte seine Genossen, um sich schnell von Bord zu begeben, da das Schiff immer mehr zu sinken begann. Das Schiff ist vollständig gesunken, und hat man heute bei niedrigem Wasserstande eine Walfische entporragen.

Febr. 13. Febr. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtmagistrats und Stadtrats wurde Rats-

herr Röhmann einstimmig als Stellvertreter der Hilgerer in dieser Jahre verbehalten und mit dem 1. Dezember vorigen Jahres aus dem Stadtmagistrat ausgeschieden wurden. In dieser Sitzung einstimmig Rüdiger Eilers zum Brandmaier und Kaufmann Franz Breiter als dessen Stellvertreter gewählt. Den Rosten eines Brandmajors hatte Brandreibeiter Th. Jettföter lange Jahre inne.

* Gutin, 13. Febr. Gemeindefaktor Franz Deantier ist gestern abend infolge eines Gallensteinleidens gestorben.

* Wittmund, 12. Febr. In dem Kreislootfischeien genannt Reiken von Sorten den ersten Preis und Ehrenpreis. Er war in vier Wirten 502 Meter.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Kavallerie in Kiel.

Kiel, 12. Febr. Wie die „Kieler N. Nachr.“ in Bestätigung einer vor längerer Zeit erbrochene Meldung erlören, soll ein Regiment Kavallerie nach Kiel verlegt worden. Wahrscheinlich handelt es sich um das schleswig-holsteinische Dragoner-Regiment Nr. 13, das zur Zeit in Weg liegt.

Der Chau-Prozess.

Washington, 12. Febr. Präsident Roosevelt hat den Justizminister erucht, wenn möglich die Verhandlungen des Chau-Prozesses unter verlässlichen Zuren abzuhalten und auch die Veröffentlichungen über den Prozess in den Zeitungen zu verhindern. Hierauf hat der Generalattorney die verschiedenen Zeitungen informiert, daß alle Veröffentlichungen, die gegen den Anstand und die gute Sitte verstoßen, streng geahndet werden sollen.

Der französische Kultusminister mafelt.

Paris, 12. Febr. Die Angriffe gegen Briand von radikaler und radikalsozialistischer Seite nehmen an Häufigkeit und Schärfe zu. Selbst die sonst im Sinne des Kultusministers wandelnde „Humanität“ wirft ihm jetzt vor, daß er die Geschäfte des Ropfes belege. Die Unzufriedenheit der Comites richtet sich nunmehr deutlich zuunehmen Clemenceau gegen Briand, gegen den ein erneuerter Vorstoß jetzt ganz andere Folgen haben würde als jüngsthin.

Der polnische Schultzeif.

Rosen, 12. Febr. Bei der Polener Kreislehrerkonferenz teilte der Schultzeif mit, daß der Schultzeif in der letzten Zeit auf der ganzen Linie zurückgegangen sei; dem Anschein nach werde er bald ganz sein Ende finden. — Nach amtlicher Ermittlung hat in der Provinz Westpreußen die Zahl der polnischen streifen Schüler seit Neujahr um 1145 abgenommen. Es sind jetzt noch auswärts 7719 Schüler, von denen 4788 auf 119 Schulen des Regierungsbezirks Danzig und 2931 auf 122 Schulen des Regierungsbezirks Marienwerder entfallen.

Untergang des Dampfers „Lordsmont“.

Newport, 12. Febr. Der Kapitän des inlöse Zukunmenshofes mit einem Schoner gekunenen Dampfers „Lordsmont“ erklärte einem Vertreter der „Associated Press“, er habe zwischen 150 bis 200 Passagiere an Bord gehabt, nur acht hätten sich, wie ihm herausgestellt hat, gerettet. Ein Teil der Passagiere sei ertrunken, ein anderer Teil in der grimmigen Kälte in den Rettungsbooten oder in den eisigen Fluten ertrunken.

Vermissete Depeschen.

Kiel, 13. Febr. Der Nachrichtenbote Mäger wurde wegen Anbrachung des Torpedoboots „G. 113“ zu zehntägigem Arrest verurteilt. Der Feuerbeschaden betrug über 4000 K und die Reparatur währte drei Wochen. Die Strafe ist so milde ausgefallen, weil die Kriegsbereitschaft des Torpedoboots nicht gefährdet war.

London, 13. Febr. In der Kunstgalerie von Charles Bernheimer wurde ein Gemälde von Gainsborough und eines nach Reynolds aus dem Rahmen gelassen. Bernheimer erklärt, sie besäßen einen Wert von 800 000 K. Außerdem sind andere Bilder, die durch den Verlust des Ausschreibens beschädigt worden. Die Einbrecher stahlen auch mehrere emaillierte goldene Uhren. Zusammen soll der Schaden 1 Million Wert betragen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Leibach, 12. Febr. In untesse Ida Lichtenberg, die 23jährige Tochter des Reichsgrafen Viktor Franz Lichtenberg, erschoss sich nach einem Wastefeste.

Briefkasten der Redaktion.

Odenburgern in Bremen. Daß in Odenburg der Hof allein auf Gummil fahren darf, damit hat man Ihnen einen dicken Wären aufgeschoben, oder, um beim Tierreich zu bleiben, aber etwas zahmer ausgedrückt: damit haben Sie Odenburger Zufühne herumzuführen! Bremen abgehen von der Anzahl Fahrtrader und Autos gibt es hier auch eine ganze Anzahl Privatwagen auf Gummil Rollen Dank für die willige Karte!

H. F. B. in W. Vollen Dank für Ihre Rufmerksamkeit Berichte aus der Gegend haben für die „Nachr.“ aber keinen Wert. Das würde zu weit führen.

Wettervorausage für Donnerstag.
(Quelle mittag herausgegeben in Hamburg.)
Beränderliche Winde. Meist trübe. Vielfach Niederschläge. Etwas wärmer.

Witterungsbeobachtungen in Odenburg
von A. Schulz, Hof-Diener.

Monat	Thermometer		Barometer	Wind	Lufttemperatur
	max	min			
12. Febr.	7 1/2	am	0,5	750,1	27. 8,5
13. Febr.	8 1/2	am	+ 1	748	27. 13,1

Geschäftliche Mitteilungen.
Gepflegte Hände sind eine Zierde!
Natalan-Zsigist-Graue u. Nafalan-Zsigist-Graue m. d. Reicherten marke vereschaffen sie nach kurzem Gebrauche, 30 Pfennig das Stück

Beleuchtungskörper für elektrisches Licht

jeder Art und Preislage

empfiehlt in größter Auswahl

Carl Schaffer,

Rangstraße 17.

Das Anschließen der Lampen geschieht durch geschickte Monteur des hiesigen Elektrizitätswerkes.

Soennecken-Federn
Das Beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

1 Auswahl 80 Pf. Überall vorrätig. Berlin Taubenstr. 16-18 • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig • London

Hildebrandt & Günzel, Piano-Magazin,

Oldenburg, Heiligengeiststr. 24. Tel. 376. Bremen, Grossestr. 65. Tel. 5248.

Generalvertrieb von Poppers Orchestrions, Leipzig. Letztere Werke wurden auf allen bekühten Ausstellungen mit nur ersten Preisen ausgezeichnet.

Letzte Auszeichnung: 8. Hochkunst-Ausstellung Bremen 1907: Staatsmedaille, und Ehrenpreis des Fremden-Verkehrsvereins Bremen.

Verkauf einer Besingung in Osterburg.
Osterburg. Im Auftrage werde ich die dabeiliegende Osterburgerger. unter Nr. 49 belegen

Besingung
mit Eintritt zum 1. November d. J. eventuell früher, öffentlich meistbietend verkaufen.
Die Besingung besteht aus dem in gutem Zustande befindlichen, zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhaus und etwa 2 1/2 Schatz Gartenländereien.
Die Besingung eignet sich besonders für einen Handwerker, da bei dem Hause eine große, geräumige helle Werkstatt vorhanden ist.
Die Bedingungen sind günstige. Besichtigungstermin steht an auf

Freitag, d. 15. Febr. d. J.,
abends 7 Uhr.
in Schüttes Wirtshaus in Osterburg, Clowdenburgerger. 6. Käufer ladet ein
B. Schwarting, Auktionator, Osterburg-Oldenburg.

Wir haben ca. 25 zum Teil **kräftige Eichen** auf dem Stamm zu verkaufen.
Gebr. Lübbing, Gesellschaft mit beschr. Haftung, **Buntlofen.**

Verantwortlich: Wilhelm v. Buch als Chefredakteur; für den Anzeigenteil: Theodor Adick. — Rotationsdruck und Verlag: A. Scharf, Oldenburg.

Fröbel'scher Kindergarten, Steinweg 34.
Zu dem am 1. Mai beginnenden Kursus in meinem Kindergarten können wieder junge Mädchen teilnehmen und erbitte mir baldige Anmeldungen.
Anna Albers, Kindergarten-Vorsteherin.

Für gut bezahlte Stellung wird stets gesucht. 15-17jährige Kindergartenrinnen erhalten 70-80 Taler, 18-19jährige Kindergartenrinnen erhalten 100-120 Taler.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, den 14. Febr. nach 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des Amtsgerichts hier selbst
2 Bücherdränke, 2 Sofas, 1 Klavier, 1 Schaufelstuhl, 1 Servierisch, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 2 Bilder, 1 Kesselborte, 1 Kommode gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Pape, Gerichtsvollzieher.
Gebrüder III. Zu verkaufen ein reinrass. sch. Bullentafel. H. Labahn.
Bill. a. v. Kinderw. m. Gummir. u. Spornw., h. i. g. erb. Glycerinwa 14. ob.

Mk. 150 foliet ein Paar Herren-HS-enträger mit äußerst haltbaren Strümpfen und Laft. den Gewändern bei Hehr.
Hallerstedt, Mattenstr. 20.

Das auf Veranlassung des Kaisers herausgegebene **Volksliederbuch** für Männerchor ist soeben eingetroffen. Partitur 2 Bände à 3 Mk. Jede Stimme 1 Mk. Ferd. Schmidt's Buch- u. Musikhandlung (Segeffen).

A. I. gel. e. g. erb. I. Sch. Sprungdm. m. Kissen. Alexanderstr. 9.
Holle v. Wülfing. Zu verkaufen eine in diesem Monat fallende Kuh.
Surr. Zühr.

Immobil-Verkauf.
Die Erben des weil. Schuhmachermeisters Friedr. Lueten hier selbst erblich die zum Nachlass gehörende Besingung

Kurwidstraße 4, Ecke Mottenstraße, öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Zweiter Verkaufstermin steht an auf **Dienstag, den 19. Febr. 1907, nachmittags 6 Uhr, in Bischoff's Gastwirtschaft, Kurwidstraße 35.**
In dem Hause ist seit langen Jahren und bis jetzt ein Schuhmacher-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben. Die Besingung eignet sich aber ihrer zentralen Lage wegen auch für jedes andere Geschäft. Der Antritt kann jederzeit erfolgen.
And. Meyer & Dielmann, Vermögensbilanz der Cierverkaufs genossenschaft Wülfing, e. G. m. u. H., an 31. 12. 1906.

Kassen-Bestand	13.61
Verpflichtungen	1230.00
Geschäftsanf. v. d. Spar- u. d. Kaffe	2.00
Ausstehende Forderungen	1773.20
Waren-Bestand	13.30
Rüsten	400.00
Inventar	50.00
3482.11	
Aktiva	
Geld-Anf. d. Genossen	154.00
Reisewegfond	20.65
Anleihen	1800.00
Forderung d. Genossen	
v. Des.	1215.55
Nach zu zahl. Kosten	66.12
Reingewinn	225.79
3482.11	

Zahl der Genossen am 1. Jan. 1906 84 Genossen
Zugang im Laufe des Jahres 1906 74
Abgang im Laufe des Jahres 1906 3
Best. a. 31. 12. 1906 155

Der Vorstand.
Wahlstedt. Clausen. Tapfen.
W. Grönke, Friseur u. Herridenmacher, Kurwidstr. 2a
B. Haus n. dem Hotel Graf Anton Güntzer.
Laden I: Spezial-Damen-Gejchäft.
Laden II: Herren-Kriller-Salon.

Ein kräftiges, mittelschweres Arbeitsspferd gesucht, welches auch u. fromm fit. S. Reiners & Sohn, Bierstraßebauung.

J. H. Böger, Anstener-Geschäft Verstellungen auf Anfertigung v **Leib-, Bett- u. Tischwäpche** v. **Verlobte u. Pensionärinnen** erbitte ich, um tadellos u. pünktlich liefern zu können, baldigst. **Febr. 389.**

Golzwarden.
Bitte Brief abholen.
Bitte Offerte v. B. 22 postl. Oldenb. abzuholen.

Heiratsgesuche.
Herr, End. Banaa, eva., 30 J., e. jähren Geich. m. hohem Eink. u. e. Barbermag., wünscht liebeb. vermüht. Mädchen, nicht über 24 Jahre und am liebsten von Lande, kennen zu lernen zwecks Heirat. Vermög. erw., jedoch nicht Bedingung. Off. in Photograph. u. Bild. d. Verhättnisse u. S. 455 a. d. Exped. d. Bl. Anon. abelos. Verich. Ehrenlade.

Heirat.
Junger Mann, 29 Jahr, mit guter Praxis wünscht die Bel. einer häusl. erzog. Dame im Alter von 19-25 J. anz. Heirat. Offerten unter S. 448 an die Exped. d. Bl. erbiten.

Heirat! Waife, 25 J., 200 000 Mk. Verm. wünscht Heirat mit einem Mann, wenig auch ob. Verm. Annon. zweel. Offert. Ideal. Berlin 7.

Welcher charakt. felder Herr, u. a. ohne Vermög., beiratet in hübsche Wm. mit 85 000 Mk. Verm. nur einige Reich. wollen mitnahme Off. u. "Maife Heirat" Berlin 18 senden.

Großherzog. Theater.
Freitag, d. 15. Febr., 75. Vorst. im Ab.:
"Die Braut von Messina."
Trauerspiel in 5 Akt. v. Schiller. Aufführung 7. Akt. 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Donnerstag, den 14. Februar. "Das süße Gift". Vorher: "Der Herr der Sevilla". Anfang 7 Uhr.
Freitag, den 15. Februar. Letztes Gastspiel Hofa Bertens: "Traum eines Herbstabends". Vorher: "Gläubiger". Anfang 7 Uhr.
Sonnabend, den 16. Februar. "Der Trompeter v. Saffingen". Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeigen.
Verpätet.
Statt jeder bei Anzeige. Geheir entric mir der Tod plötzlich u. unerwartet meine innigste liebe Frau **Elise Ritter** geb. Koch, tiefbetrauert von ihren Kindern, Schwiegereltern, Enkeln, ihrer Mutter und ihren Geschwistern.
Handdirektor A. Ritter. Gotha, d. 7. Febr. 1907.

Zweelbekt, 10. Februar.
Heute abend 10 Uhr entlich sanft und ruhig meine liebe Frau, meiner Kinder treuergebende Mutter **Rebecca Duhme** geb. Difen im 29. Lebensjahre.
Im Namen der übrigen Angehörigen:
Hiet. Duhme.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 3 Uhr, nach dem neuen Osterburger Friedhofe statt.

Heute abend entlich sanft und unerwartet unsere liebe Tante und Großtante **Hel. Elise Hallmann** im 75. Lebensjahre. Die trauernden Angehörigen in Fezer u. Oldenburg. 10. Febr. 1907.

Südmoselesohn, 12. Febr.
Heute morgen um 6 Uhr entlich nach kurzer heftiger Krankheit meine liebe Frau, meiner unminrigen Kinder treuergebende Mutter **Mathina Ammermann** geb. Memmen im 41. Lebensjahre. In tiefer Trauer: **Joh. Ammermann** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Freitag, d. 15. Febr., nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof in Everßen statt.

Sankhausen, 1907 Febr. 12.
Heute morgen entlich sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter Schwiegerjohn, Bruder, Schwager u. Onkel **Gerd Eilert Müller** im 45. Lebensjahre, welches selbsterbitzt zur Anzeige bringen
die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 16. Februar, nachmittags 3 Uhr, in Nassele statt.

Danksaagen.
Ekhorn. Für die vielen Besuche herzlichsten Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester **Anna**, sowie auch denen, die den Satz so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere Herrn Pastor v. Starck für die kostbaren Worte am Sarge und ihrem Lehrer Herrn Wendi für die Begeleit mit jenen Schültern untern
innigst tiefgefühlten Dank.
Familie Tapfen.

Beitersholtsleide. Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinübergehen meines lieben Mannes und unersetzlichen Vaters, Schwiegeraters, Großvaters und Bruders laagen wir allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, insbesondere den weiten Nachbarn, dem Kriegereverein Borbeck, sowie dem Herrn Lehrer Wichmann und Kantor Ramsauer für ihre treuerlichen Worte untern innigsten Dank.
Mm. Stolle nebst Angehörigen.

Beiters Familiennachrichten.
Gehoren (Sohn): F. F. Töllner, Heubera, B. v. Rindgen, Schorrel, Marine u. Ingenieur Brach, Wilhelmshaven. (Tochter): B. Böhlen, Fezer. Verlobt: Paula Höder, Klein-Varre, Holstein, mit Müller Bernhard d. Koffen, Barlingsleben. Ditt. Corinna Harkten, Hollwaden, mit Anna Treichel, Geestemünde. Alma Dierckamp, Fezer, mit Gerh. Weifels, Fezer.
Gehoren: Anna Hilts geb. Knusen, Colmar II, 69 J. Landmann Friedrich Eder, Nienhadt, 57 J. Johanne Woeer geb. Künje, Moorader, 72 J. Margaretha Hansen geb. Steber, Bethum, 81 J. Zimmermeister Johannes de Gries, Fezer, 79 J. Hilke Lutina geb. Salkhoff, Fezer, 30 J.

Sprechung wurde der Gedanke angeregt, daß der Verein einen Kursus zur Einführung in die Wechselordnung einrichten möge.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Zur Berechnung von Verzugszinsen im Geschäftsverkehr. Fortsetzung: Und weiter heißt es in dieser Eingabe: Allerdings enthält § 288 des Bürgerlichen Gesetzbuchs noch Bestimmungen, die den Gläubiger schütten. Der Paragraph lautet nämlich: Absatz 1: Eine Geldschuld ist während des Verzugs mit 4 v. H. für das Jahr zu verzinsen. Kann der Gläubiger aus einem anderen Rechtsgrunde höhere Zinsen verlangen, so sind diese fortzusetzen. Absatz 2: Diese Geltendmachung eines weiteren Schadens ist nicht ausgeschlossen. — Satz 2 des ersten Absatzes betrifft nur Darlehen, die zu einem festen Zinsfuß ausgeschrieben sind. Im Geschäftsleben handelt es sich aber allermeist um die Zahlung des Kaufpreises, der bis zur Fälligkeit ja überhaupt nicht zu verzinsen ist. Eine gute Forderung scheint dagegen auf den ersten Blick Absatz 2 zu bilden, doch gehen die Ansichten über die rechtliche Wirkung dieser Bestimmung bei den Kommentatoren auseinander. Staub und Mafner behaupten, daß auf Grund des § 288 Abs. 2, wenn während der in Betracht kommenden Zeit der allgemeine auf dem Geldmarkt gezahlte Zinsfuß höher ist als 4 Prozent (bei beiderseitigen Handelsgeschäften 5 Prozent), dieser höhere Zinsfuß gefordert werden könne, und nur dem Gegner der Forderung offen stehe, daß ausnahmsweise dieser höhere Schaden nicht eingetreten sei. Pfanz ist anderer Meinung. Er sagt, daß zum Beweis des durch die Verzugszinsen nicht gedeckten Schadens der Nachweis, daß die landesüblichen Zinsen zur Zeit des Verzugs höher sind, nicht genügt, da wenigstens in dem gewöhnlichen bürgerlichen Verkehr nicht ohne weiteres angenommen werden könne, daß der Gläubiger das geschuldete Geld zu dem höheren landesüblichen Zinsfuß verwertet haben würde. Selbst wenn der Gläubiger ein Kaufmann sei, müsse der Nachweis gefordert werden, daß er bei den in dem einzelnen Falle vorliegenden Umständen von der Möglichkeit einer höheren verzinslichen Verwertung Gebrauch gemacht haben würde. Die Gerichte scheinen sich durchweg auf den Standpunkt Pfanz gestellt zu haben, und dieser Standpunkt ist auch zurecht unangreifbar, da nach § 287 der Zivilprozessordnung das Gericht unter Würdigung aller Umstände nach freier Ueberszeugung zu entscheiden hat, wenn es unter den Parteien streitig ist, ob ein Schaden entstanden sei, und wie hoch sich der Schaden oder ein zu erforschendes Interesse belaufe. Wie immer es aber ist, den Nachweis über die Höhe des Schadens bei eingetretener Verzugs des Schuldners zu führen, ist ja nur allzu bekannt. In den meisten Fällen steht der Geschäftsmann lieber davon ab, den Schaden einzufügen, ehe er sich auf einen unheilbaren Prozeß einläßt. Schluss folgt.

Stadtanleihen. Die Stadt Weh begab eine 4proz. auf 10 Jahre unkündbare Anleihe im Betrage von 3 Mill. M an die vereinigten Wehr Banken zum Vorzins mit der Verpflichtung, sie zum Kurse von 101 Proz. anzulegen. Auswärtige Angebote blieben unberücksichtigt.

Kursberichte der Oldenburger Banken

dom 18. Febr.

Table with columns: Oldenburger Spar- und Leih-Bank, Mündelbacher, Ankauf Verkauf, etc. listing various bank transactions and interest rates.

erzählt ein Leser: „Das neunjährige Geburtsfest der Frau Christine Hebbel ruft allerlei Erinnerungen an die Häuslichkeit Hebbels wach. Durch gemeinsame Freunde mit Hebbel bekannt geworden, wurde ich von dem sehr isoliert lebenden Dichter einer gewissen, mir zu hohem Genuße dienenden Intimität gemüdiget. Meine rezepitive Natur hatte mich zum guten Zuhörer gemacht. Hebbel, der auf seinen täglichen, stundenlangen Spaziergängen seinen dichterischen und philosophischen Gedanken Ausdruck gab, brauchte dann in den Abendstunden einen aufmerksamen Zuhörer. Politisch ausgenommen, wurden alle irdischen Gebiete berührt — Widerspruch wurde, insbesondere in fragender Form, gerne geäußert. Als den Höhepunkt dieses Verkehrs möchte ich einen Abend bezeichnen, an dem Hebbel einigen Ausgewählten sein eben vollendetes Drama „Gyges und sein Ring“ vorlas. Ich teilte diese Auszeichnung mit Julius Glaser, Karl Rahl, den Brüdern Emil und Angelo Rahl, Braun von Braunthal und Karl Debrois. Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, daß wir in hochgepanneter Erwartung, in feiner Ehrfurcht Hebbels in mehreren in die ersten Stöße des Hauses, Bräunerstraße Nr. 6, betreten. Der Schreibtisch, in die Fensterhöhe gedrängt, eine idylle Sogar garnitur und des Dichters Bett ließen den Kommenden gerade nur Raum zum Niederfragen. Frau Hebbel begrüßte die Eintretenden vom Sofa aus. Hebbel sah am Schreibtisch neben einer Studierlampe und begann ohne Einleitung zu lesen. Er las ruhig, im Gesprächscharakter, ohne zu deklarieren, nur einzelne wenige Stellen mit Pathos — ohne Gesten, ohne merkliche Erregung. Der Eindruck auf die Hörer war überwältigend. Der Wohlklang der Sprache, die stille Tragik der im Stillen verlesenen Frauenleide, die antike Ruhe der Dichtung brachte eine Wirkung hervor, welche die einer theatralischen Aufführung weit übertraf. Als Hebbel nach anderthalbstündigem Lesen das Manuskript in die Schreibtischlade zurücklegte, verbarsterten alle schweigend, wie gekannt unter der Macht des Gehörten — es schien, als wären wir zu sprechen wagte. Da erhob sich Frau Hebbel und bat die Anwesenden ins Nebenzimmer zum Abendrot. Jeder fühlte sich durch diese profane Wendung erleichtert. Jeder fühlte wurde, dem Hochgenuss durch ungewohnte Betrachtungen unangeneim Ausdruck zu leihen. Erst in der Tafelrunde brach sich das Gefühl der Bewunderung Bahn. Zunächst begann Rahl mit seinem biblischen Vortrage. Das anschließend in stark wienersicher, aber unendlich ausdrucksvoller Sprache überging: ihm, den gediegenen Kenner des Griechentums, hatte der Geist der Antike, der im „Gyges“ waltet, tiefinnerlich berührt. Dann war Glaser, damals noch Candidatus

Table listing various bonds and interest rates, including entries for Oldenburg, Danemark, and other regions.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 5. bis 11. Februar 1907.

Die Tatsache, daß sich Ausland infolge seiner Mindernde der Notwendigkeit bedeutender Erwerbungen von Roggen, Weizen und Hafer im Ausland gegenüber gestellt sieht, beherrscht die in der abgelaufenen Berichtswache vollständig den Weltmarkt. Die damit zusammenhängende Verchiebung in den Verອງungsbedingungen der deutschen Märkte bildete die Unterlage für die fortwährende Aufwärtsbewegung sämtlicher Getreidearten. Die Aussicht, für die nach dem Auslande abfließenden Getreidemengen später teureren Ersatz schaffen zu müssen, regt die Kaufkraft nicht minder an, als der Mangel an Handelsbeständen, zu deren Vergrößerung sich angelegentlich geschlossener Schiffsahrt wenig Gelegenheit bietet. Dies gilt in erster Reihe für Roggen, dessen Angebot der starken Nachfrage vom In- und Auslande kaum genügt, während der gebetterte und lohnendere Weizen auf eine Ergänzung der Rohstoffbestände hinweist. Weizen fand dabei in der festen Lage des Weltmarktes eine kräftige Stütze und der gesteigerte Begeh nach in- und ausländischer Ware begünstigte allenfalls merklich erhöhte Forderungen. Die

juris, später Zustimmter, die Frage auf, ob die Konfessionszinsen eine Aufzinsung gestatten würde; Emil Kuh verwies auf Raubes G e g n e r s c h a f t, die doch einem solchen Meisterwerk gegenüber verkommen müsse. Dennoch ließ die erste Aufführung im Burgtheater etwa ein halbes Jahrhundert auf sich warten. „Alle deutsche Zeitungen. In dem „Zeitungsverlag“ hat Robert Koch eine interessante Zusammenstellung derjenigen Zeitungen Deutschlands gegeben, die auf ein mindestens hundertjähriges Bestehen zurückzuführen können. An der Spitze dieser Lebensliste steht die Magdeburgerische Zeitung, die wahrscheinlich im Jahre 1626 zuerst erschienen ist. An zweiter Stelle folgt die „Augsburger Abendzeitung“, die gleichfalls noch unter den Schirmen des 30jährigen Krieges, wahrscheinlich 1627, entstanden ist. An dritter Stelle steht die „Sächsische Zeitung“ mit dem Jahre 1651, dann schließen sich an aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die „Leipziger Zeitung“ 1660, die „Königsberger Samtgauische Zeitung“ gleichfalls 1660, die „Sächsische Zeitung“ 1674, die „Saxoner Zeitung“ 1678, die „Gothaische Zeitung“ 1691, die „Augsburger Postzeitung“ 1695; von der „Königsberger Samtgauischen Zeitung“ und den beiden zuletzt genannten steht das Gründungsjahr noch nicht mit Sicherheit fest. Am 18. Jahrhundert eröffnet die „Wostische“ mit dem Jahre 1704 den Reigen, dann folgen 20 Zeitungen aus der ersten und 61 aus der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts. In der Zeit von 1800 bis 1806 sind nicht weniger als 24 neue Blätter gegründet worden, die sich bis heute behauptet haben. Diesen zahlreichen Zeitungen Deutschlands stehen nur drei in Oesterreich-Ungarn gegenüber, die sich eines Alters von hundert Jahren rühmen können: die „Wiener Zeitung“ 1703, die „Breschauer“ 1702 und die „Saxburger“ 1774. In den 15 über hundert Jahre alten deutschen Zeitungen kommen noch vier rein amtliche Blätter und ein Anzeigenblatt, das „Karlsruher „Tageblatt“, am 1. Januar konnte auch das barthele, Wendsburger Wochenbl.“ sich zu den Hundertjährigen rechnen. Ohne Unterbrechung sind bei weitem nicht alle diese Zeitungen erschienen, eine Anzahl haben auch im Laufe der Zeit mancherlei Wandlungen durchgemacht. Der Barthele und das 10 konservativ; als partielles sind 21 und als amtlich 15 ermittelt; 7 sind Organe des Zentrums, 3 des Freisinn und 1 der süddeutschen Volkspartei.

Berliner Mühlen nahmen das mäßige Bahn-Angebot von Weizen zu 5,50, von Roggen zu 8-9 Mark höheren Preisen auf. Zu Lieferungsverträge zogen die Preise unter lebhaften Redungen und Meinungsäusserungen für Weizen um 5,75, für Weizen um 8,25 Mark an. Nicht minder lebhaft gestattete sich bei stark steigenden Preisen der Verträge in Hafer, bei welchen neben unzureichendem Angebot und starker Nachfrage zur Ausfuhr auch das Aufstreben der Lieferungspreise nicht ohne Rückwirkung auf das Konjunkturgeschäft blieb. Die Preise für Gerste haben sich im Einklange mit den erheblich gesteigerten Forderungen des Auslandes, für Mais auf beunruhigende Nachrichten aus Argentinien weiter befördert. Die Festigkeit für Brotgetreide ermöglichte den Mühlen, für Weizenmehl um 1 Mark, für Roggenmehl um 1-1,50 Mark höhere Preise durchzuführen. Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kilogramm je nach Qualität, wobei das Mehl (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vorwoche in (I) beigefügt ist, wie folgt:

Table showing grain prices for Weizen, Roggen, Hafer, etc. with columns for quantity and price.

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 91,75 (+ 5,75), Budapest April 127,85 (+ 1,70), Paris Februar 190,65, Liverpool März 149,45 (+ 1,85), New York Iota 133 (+ 2,30), Roggen: Berlin Mai 182,50 (+ 8,25), Hafer: Berlin Mai 179,50 (+ 9,75).

Bremen, 12. Februar. Tabak. Umsatz: 695 Koffi Carmen, 100 Ballen Brasil. Panama 011e ruhig. Upland milding, Iota 55% (vor. Rap. 55%). Schmalz fest. Zuckers und Zirkons 5 1/4, Doppelpfeiler 52 1/2.

Berlin, 12. Febr. Produktentbericht. Die schwächere Salzung der getrigenen amerikanischen Produktentmärkte führte hier zu einer Ermattung der Tendenz. Bei vorsichtiger Kaufkraft gaben die Preise für Weizen, Roggen und Hafer nicht unweibentlich nach. Getreidbare Getreide war nur unter Benützung der hohen Forderungen käuflich. — Rüböl wurde stark angeboten und ging ein wenig zurück. — Zauwetter.

Ziehmärkte.

Hannover, 11. Febr. Zehen: Auftrieb 141. Sichel langjam. 1. Sorte 78-80, 2. 75-77, 3. 72-74 M. Rälber und Kühe: Auftrieb 76. Sichel langjam. 1. Sorte 76-78, 2. 72-75, 3. 65-70 M. Bullen: Auftrieb 123. Sichel langjam. 1. Sorte 75-77, 2. 71-74, 3. 65-70 M. Rälber: Auftrieb —. Schafe: Auftrieb 402. Sichel mittel. 1. Sorte 80-88, 2. 75-78, 3. 68-70 M. Schweine: Auftrieb 744. Sichel langjam. 1. Sorte 59-60, 2. 57-58, 3. 53-56 M. Sufium, 11. Febr. Im Jahre 1906 wurden insgesamt an Dänemark an Erzeugnissen der Viehhaltung in das deutsche Zollgebiet eingeführt: 103,896 Rinder (1905 122,500 Stück), 685 Rälber, 1140 Schafe, 22,950 Ferkel (25 200 und 1413 Küllen (1920). 9 140 000 Kilo fr. Fleisch (11 800 000) — 88 000 Rinder, 4800 Rälber und 500 Schafe in geschlachtetem Zustande, 3 603 500 Kilo Speck und Fleisch, gefalzen und geräuchert, 13 012 000 Kilo frische u. getalgene Schlachtabfälle, Häute, Tala, 5 910 000 Kilo Butter (7 160 000), 1 130 000 Kilo (4 755 000) Milch und 6 971 000 Kilo 4 230 000) Rahm 50 400 Stiege Eier.

Schiffsbewegungen.

12. Februar. Norddeutscher Lloyd. „Lothringen“, Goeer, von Australien, gest. 1 Uhr nachm. in Antwerpen. „Jord“, Randemann, von Newporf, gest. 6 Uhr nachm. auf der Weier. „Egion“, von Australien, gest. 1 Uhr nachmittags Bliffingen passiert. „Bilow“, Formes, nach Australien, gestern 4 Uhr nachm. von Suez nach Ober. „Schwaben“, Kraelit, nach Australien, gestern 2 Uhr nachm. von Messina. „Schleswig“, Reich, von Marseille, heute 8 1/2 Uhr morgens in Alexandria. „Friedrich der Große“, Bieker, nach Newporf, gestern 5 1/2 Uhr nachm. Lizard passiert. „Sobenzollern“, Gerdes, von Alexandria, gestern 11 Uhr vorm. in Marseille. „Fritz Kubwig“, v. Binzer, nach Ostafien, heute 7 Uhr morgens in Athen. „Oldenburg“, Troilich, gestern 2 Uhr nachm. von Baltimore nach der Weier. „Mitteldorf“, von Vordelben, am 9. ds. 9 Uhr vorm. in Charleston. „Orlangen“, Paars, von Brasilien, heute 10 1/2 Uhr vorm. in Oporto. „Würgburg“, Satorff, gestern von Pernambuco via Madeira, Oporto, Rotterdam, Antwerpen nach der Weier. „Belgoland“, Thomer, von La Plata, heute 1 1/2 Uhr nachm. Bliffingen pass. „Nadar“, Sarraflovich, von Newporf, heute 12 Uhr mittags von Gibraltar nach Neapel. „Gneisenau“, Volte, von Ostafien, heute 6 Uhr morgens in Hongkong. „Zieten“, M. Meyer, nach Ostafien, heute vorm. in Genua. „Brandenburg“, Wolterdorff, von Baltimore, heute 2 Uhr morgens Kratole Pass pass. „Kronprinz Wilhelm“, Mäster, v. Newporf, heute 3 1/2 Uhr nachm. Vorkum-Pass pass. „Barbarossa“, Langente, von Australien, heute 2 Uhr nachm. in Neapel. „Caraba“, Cyben, von Sabanna, heute 12 Uhr mittags auf der Weier. Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Gansa“. „Arenfels“, Wehmann, am 9. ds. von Bordeaux nach Hamburg abgegangen und gest. Duesant pass. „Seyburg“, Kiedens, gestern aus. Dover pass. „Arensburg“, Weidner, vorgestern auf dem La Plata. „Wabenfels“, Garbog, gestern von Madras nach Kalkutta. „Weisenfels“, Siebie, heute von Suez nach Kalkutta. „Wunderfels“, Krennweg“, heute in Karachi. „Braunfels“, Weister, heute von Colombo nach Madras. „Trafalfer“, Müller, ausg. heute Dover pass. „Rauenfels“, Krippner, heute auf der Schelde. „Wendenfels“, Sandstedt, gestern in Antwerpen. Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Reptun“. „Atlas“, Stahn, heute von Bremen nach Oporto. „Re-

Verfuchen Sie bitte meinen **Schulstrumpf** mit Doppelstich. Ich garantiere für jedes Paar. Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit des Preises.

Wilh. Mart. Meyer,

Schüttingstraße 10.
Baby-Wäsche.

Zur Konfirmation:

Leibwäsche, Unterröcke, Strümpfe, Taschentücher, Korsetts.

Gesucht für ig. Mädchen von ausm. Stellung in bürgerl. Haushalt, etwas Salär wird bezahlt. **Stiemweg 28.**

Offene Stellen. als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhält, 18. Leute nach 2-3monat. gründl. Ausbild. Bish. ca 1300 Beamte verl. Prosp. gratis, Direktor P. K. St. n. Leipzig-Schleuss.

Gesucht zum 1. Mai ein **jüngeres Mädchen**, am liebsten vom Lande. Frau **Bruns**, Radolfstraße 19.

Gesucht per sofort ein gewandter Hausdiener. A. G. Gehrels & Sohn.

Suche auf sofort oder später ein arbeitswilliges **Mädchen** zur Führung eines bürgerlichen Haushalts, welches auch etwas Gartenarbeit übernimmt. **Heinr. Hassheider**, Bad Rotherfelde.

Zu Osnern findet ein **freibjamer Jüngling** mit guten Schulkenntnissen Ausbildung in der Amtsrezeption in Oldenburg 1.

Regahl, Amtsrezeptionist. Hastede. Gesucht zum 1. Mai **1 kleine Magd** von 14 bis 18 Jahren. **H. Indorf.**

Suche zum 1. April für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft einen **Lehrling** aus guter Familie. **Heinrich Bocksigel, Duakenbrück.**

Per sofort oder später ein **ordentliches fleißiges Mädchen** gegen hohen Lohn in einem gut bürgerlichen Haushalt gesucht. **Gerhard de Boor, Nordenham i. D.**

Es können noch **einige junge Mädchen** die feineren Hotelküche im **Zohanneer Küchen** bei Bellerfeld im Harz erkennen. Bedingungen sind: 1/2 Jahr Lehrzeit (Station) 100 Mk. Gehalt, 50 Mk. Vergeben, freies Verweilen.

Schriftl. od. persönlich nachzufragen gegen vorherige Anmeldung bei **Frau Wilh. Gergs, z. St. in Bremen, Georgstr. 66 II, Cde Contres. aue.**

Zu Mai ein gut empfohlenes **gewandtes Mädchen** gesucht. **Weinberg**, Brüdertstr. 12.

Zum 1. Mai d. J. od. früher suche für mein Viehgeschäft einen jüngeren, soliden, gewandten **Knecht**, der auch melken kann. **Feser i. Oldb., Behnhoffstr. Siegmund Loh.**

Gesucht sofort oder a. 1. März ein **gebildetes, freundliches junges Mädchen**, einfach aber wohlhabend, zur Stütze im Haushalt und Nebenarbeiten. Dementselben wird Gelegenheit geboten, sich unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau in allen Zweigen des Haushalts praktisch zu vervollkommen. Selbsten muss Lust und etwas Erfahrung in Haus- und Nebenarbeiten haben. Gehalt nach schriftl. bei vollem Anst.-Anf. d. e. etwas Leistung. Mädchen wird gehalten. Selbstgeschrieb. genaue Offerten erbittet **Frau Elm. Denny Harns, Lühöf i. Hannover.**

Gesucht für London baldmöglichst eine **Köchin** und ein **Mädchen**, welches etwas Schneid. kann. Hoher Lohn und freie Kost. Zu melden **Beterstr. 16, oben.**

Mädch. z. Ausb. gel. Langestr. 6. Eshorn. Gesucht a. 1. Mai **1 Knecht** für die Landwirtschaft. **H. Kullmann.**

Gesucht für den Oberhars ein **besseres Sinderndmädchen** bei 2 Kindern im Alter von 34 und über 2 Jahren. Schriftl. od. persönlich nachzufragen bei **Frau Wilh. Gergs** vom **Zohanneer Küchen** bei Bellerfeld im Harz, z. St. in Bremen, Georgstr. 66 II (Cde Contrescarpe).

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen** von 14-16 Jahren. **Frau A. Abrahams, Kolonialwarenhandlung.**

Auf sofort **2 Klempnergehilfen** gesucht. **G. Wichner, Nordberne.**

1 Knecht im Alter von 17-20 Jahren. **Nachfragen in der Exp. d. Bl. Dampfstraße auf dem Lande** sucht für leichtere schriftliche Arbeiten zum baldigen Eintritt soliden zuverlässigen **jungen Mann.**

Offerten unter S. 454 bef. die **Exp. ds. Blattes.**

1 Lehrling. **Joh. Hinrichs, Schmiedemstr.** Wegen Erkrankung des jetzigen wird per sofort oder später ein **junges Mädchen** zur Erlernung der feineren Küche u. des Haushalts bei Familienanschluss gef. **Schlacht um schlicht.**

H. Hartens, Hotel Bremer Schlüssel, Zwirnen.

Für unsere filiale **Hohenfischen** per gleich oder später ein **jüngeres Mädel** **1 Lehrling.** **Joh. Hinrichs, Schmiedemstr.** Wegen Erkrankung des jetzigen wird per sofort oder später ein **junges Mädchen** zur Erlernung der feineren Küche u. des Haushalts bei Familienanschluss gef. **Schlacht um schlicht.**

H. Hartens, Hotel Bremer Schlüssel, Zwirnen.

1 Lehrling. **Joh. Hinrichs, Schmiedemstr.** Wegen Erkrankung des jetzigen wird per sofort oder später ein **junges Mädchen** zur Erlernung der feineren Küche u. des Haushalts bei Familienanschluss gef. **Schlacht um schlicht.**

H. Hartens, Hotel Bremer Schlüssel, Zwirnen.

Für unsere filiale **Hohenfischen** per gleich oder später ein **jüngeres Mädel** **1 Lehrling.** **Joh. Hinrichs, Schmiedemstr.** Wegen Erkrankung des jetzigen wird per sofort oder später ein **junges Mädchen** zur Erlernung der feineren Küche u. des Haushalts bei Familienanschluss gef. **Schlacht um schlicht.**

H. Hartens, Hotel Bremer Schlüssel, Zwirnen.

1 Knecht von 14-17 Jahren, am liebsten vom Lande. **Grafen Märtens, Gathaus Stadt Oldenburg.**

Ein **gewandter Arbeitsbursche** auf sofort. **Vorkellung zwischen 12 und 1 Uhr bei** **Camilla Geiler, Stellv. Bureau Oldenburg i. Gr. Langestr. 20.** **Gei. eine landw. Haushälterin. D. D. Nymme, Inselhöhe.**

Gesucht auf sofort od. 1. März **1 Knecht**, welcher Lust hat zum **Fahren.** **Dier. Runte, Dampfmaschine, Radolfstr. 5.**

Gei. zur Anst. bis 1. Mai 1 Mädchen, welches weichen kann. **Frau Holtermann, Maitanenallee 20.**

Gesucht auf gleich oder 1. Mai ein **ordentliches Dienstmädchen** oder ein **junges Mädchen** bei Familienanschluss und Gehalt. **Gastwirt S. Borchers, Gieslich.**

Gesucht zum 1. Mai ein **erfahrenes, tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. **Lohn 70 Mk.** **Frau D. Beronius, Rauhshel, Biegelhoffstr. 51a.**

1 Knecht, der auch melken kann. **Feser i. Oldb., Behnhoffstr. Siegmund Loh.**

Gesucht für London baldmöglichst eine **Köchin** und ein **Mädchen**, welches etwas Schneid. kann. Hoher Lohn und freie Kost. Zu melden **Beterstr. 16, oben.**

Mädch. z. Ausb. gel. Langestr. 6. Eshorn. Gesucht a. 1. Mai **1 Knecht** für die Landwirtschaft. **H. Kullmann.**

Gesucht für den Oberhars ein **besseres Sinderndmädchen** bei 2 Kindern im Alter von 34 und über 2 Jahren. Schriftl. od. persönlich nachzufragen bei **Frau Wilh. Gergs** vom **Zohanneer Küchen** bei Bellerfeld im Harz, z. St. in Bremen, Georgstr. 66 II (Cde Contrescarpe).

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen** von 14-16 Jahren. **Frau A. Abrahams, Kolonialwarenhandlung.**

Auf sofort **2 Klempnergehilfen** gesucht. **G. Wichner, Nordberne.**

1 Knecht im Alter von 17-20 Jahren. **Nachfragen in der Exp. d. Bl. Dampfstraße auf dem Lande** sucht für leichtere schriftliche Arbeiten zum baldigen Eintritt soliden zuverlässigen **jungen Mann.**

Offerten unter S. 454 bef. die **Exp. ds. Blattes.**

1 Lehrling. **Joh. Hinrichs, Schmiedemstr.** Wegen Erkrankung des jetzigen wird per sofort oder später ein **junges Mädchen** zur Erlernung der feineren Küche u. des Haushalts bei Familienanschluss gef. **Schlacht um schlicht.**

H. Hartens, Hotel Bremer Schlüssel, Zwirnen.

Gesucht der 1. Mai ein **junges Mädchen.** Vergütung nach Uebereinkunft. **S. Borchers, Brate, Behnhoffstr.**

Zu Osnern od. früh, suche einen **Lehrling.** **H. C. Meyer, Eisenw., Hausgängerstr. 1.**

Gei. a. 1. Mai 1907 f. meinen Kl. Haushalt, wegen Erkrankung meines jetzigen, 1 tücht. **Mädchen**, wech. m. d. **Wäsche** **Schlacht** **wech. bei gutem Lohn.** **Edvard Elmans, Kanalstr. 7.**

Gesucht zu Osnern **2 Lehrlinge:** 1. für das Kontor der Eisenfabrik „Waldbrake“ gegen monatliche Vergütung; 2. für unter Schiffsausstattung. **W. v. Tobias & Co., Brate (Oldenburg).**

Gesucht zu Mai ein zuverläss. **jung. Mädchen** f. **Haush. u. Laden.** **Frau Brunsken, Georgstr. 16.**

Gesucht auf sofort ein **einfaches Sinderfräulein**, das auch Hausarbeit übernimmt. **Frau E. Nobiling, Bremen, Wall 130.**

Gesucht junge Mädchen zum Servieren für die **Sadejation** auf **Spiekerd. H. Hallerfeld.**

Näharbeit zu vergeben. **Carl Abel, Osterstr. 4.**

Dreher für dauernde Beschäftigung. **Carl Bunte, Maschinenfabrik u. Giengerei, Braumg.**

Junges gebildetes Mädchen aus guter Familie i. zu April od. später in best. **Haus**, wo daselbst **Anstellung** in der feineren **Küche** hat und zur **Stütze** d. **Hausfrau** bei vollem **Familienanschluss** Stellung, oder für **Haushalt** und **Laden.** **D. H. u. D. G. 12 postl. Emden** erbeten.

Gesucht per Mai eine **perfekte Köchin** (Samburger Haushalt), mit guten Kenntnissen b. **hohem Lohn.** **Generaldirektor Werner, Bremen, Contrescarpe 121.**

Gesucht zu Osnern od. Mai ein **schlosser-Lehrling.** **H. Meier, Diener-Str. 2.**

Robentzchen. Ein **erfahrenes junges Mädchen** findet auf **Mai** Stellung gegen **hohen Salär** in **landw. Haushalt** bei **hohem Lohn** **Familie.** **Offerten** nimmt entgegen **D. Reiners.**

Krankeitsch. Stundensfrau od. Mädch. n. 2-3. **Biegelhoffstr. 27.**

Gesucht der 1. Mai ein **ordentliches Dienstmädchen** oder ein **junges Mädchen** bei Familienanschluss und Gehalt. **Gastwirt S. Borchers, Gieslich.**

Gesucht zum 1. Mai ein **erfahrenes, tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. **Lohn 70 Mk.** **Frau D. Beronius, Rauhshel, Biegelhoffstr. 51a.**

1 Knecht, der auch melken kann. **Feser i. Oldb., Behnhoffstr. Siegmund Loh.**

Gesucht für London baldmöglichst eine **Köchin** und ein **Mädchen**, welches etwas Schneid. kann. Hoher Lohn und freie Kost. Zu melden **Beterstr. 16, oben.**

Mädch. z. Ausb. gel. Langestr. 6. Eshorn. Gesucht a. 1. Mai **1 Knecht** für die Landwirtschaft. **H. Kullmann.**

Gesucht für den Oberhars ein **besseres Sinderndmädchen** bei 2 Kindern im Alter von 34 und über 2 Jahren. Schriftl. od. persönlich nachzufragen bei **Frau Wilh. Gergs** vom **Zohanneer Küchen** bei Bellerfeld im Harz, z. St. in Bremen, Georgstr. 66 II (Cde Contrescarpe).

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen** von 14-16 Jahren. **Frau A. Abrahams, Kolonialwarenhandlung.**

Auf sofort **2 Klempnergehilfen** gesucht. **G. Wichner, Nordberne.**

1 Knecht im Alter von 17-20 Jahren. **Nachfragen in der Exp. d. Bl. Dampfstraße auf dem Lande** sucht für leichtere schriftliche Arbeiten zum baldigen Eintritt soliden zuverlässigen **jungen Mann.**

Offerten unter S. 454 bef. die **Exp. ds. Blattes.**

1 Lehrling. **Joh. Hinrichs, Schmiedemstr.** Wegen Erkrankung des jetzigen wird per sofort oder später ein **junges Mädchen** zur Erlernung der feineren Küche u. des Haushalts bei Familienanschluss gef. **Schlacht um schlicht.**

H. Hartens, Hotel Bremer Schlüssel, Zwirnen.

Colmar-Strickhausen. Auf **Mai** d. J. ein **ordentliches Großknecht** und ein **zweiter Knecht** f. meine **Landwirtschaft** gegen **hohen Lohn.** **Wilh. Caelina.**

Per 1. März findet ein **Maschinenreiber** (Lilber), der auch sicher nach **Dittat** **tenographiert**, **Anstellung** der **ersten Firma.** **Nur tüchtige, erprobte Kräfte** wollen sich in der **Exp. d. Bl. unter S. 414** melden.

Gesucht ein **junges Mädchen** per 1. Mai event. früher bei **Familienanschluss** und **Gehalt.** **Frau S. Benje, Gesehmünde, Georgstr. 72.**

Zum 1. Mai ein **jüngeres, ordentliches Dienstmädchen.** **Geje-Giles, Langestr. 25.**

1 Kommiss und **1 Lehrling** für mein **Kolonialwarengeschäft.** **Max H. Hilsberg, Oldenburg.**

Bar Geld lacht! **Wer** würde **Adressen** auf **Kuverts** od. **Briefen** schreiben od. **lohnende Agenturen** übernehmen? **Ad. D. Gewerbes-Institut „Reform“, Stuttgart, Kolonnenstr.**

Barel. Auf gleich oder zu **Mai** ein **Postillon** von 16 bis 17 Jahren; bei guter **Führung** hat er **Anspruch**, als **Briefträger** angestellt zu werden. **A. D. Alusmann.**

Gesucht auf gleich od. 1. März ein **nicht zu junges, kräftiges Mädchen** für **Küche** und **Haus**, am liebsten vom **Lande.** Daselbst hat **Gelegenheit**, das **Kochen** zu **erlernen.** Zu **melden** mit **nur** guten **Zeugnissen** im **„Schühenhof zur Wunderburg“**, **Dürenburg, b. S. Kreier.**

Zum 1. Mai ein **erfahrenes, gut empfohlene Köchin.** **Dode, Bremen, Dobben 94.**

Gesucht ein **junges Mädchen**, welches **selbständige** **Arbeiten** in **häuslichen** **Arbeiten** **erfahren** und **nachmittags** mit **einem Mädchen** **Arbeiten** **ausführen** **will.** **Zum 15. April 1907.** **Frau Kapf. Normes, Deichstr. 97, Bremerhaven.**

Suche zum 1. April d. J. für mein **Manufaktur-, Kolonial-, Eisen- und Kurzwarengeschäft** einen **tüchtigen jungen Mann.** **Nur** **branchenübige** und **mit** **guten** **Empfehlungen** **versehene** **gute** **Leute** **wollen** **sich** **melden.** **Schwei i. Gr. Oldb.**

B. Namien.

Zu **Osnern** od. **früher** **suche** **einen** **Lehrling** **für** **Kontor.** **Carl Wille, Höl., Weingroßhandlung.**

Schuhmacherlehrling **gel.** **bei** **freier** **Station,** **das** **letzte** **Nahr** **100 Mk.** **H. Schütte, Haarenstr. 20.**

Gei. a. 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** f. **Küche** u. **Haus.** **Frau Langbergschir. Böbeler, Oldenburg, Barfstr. 6.**

Gesucht zum 1. Mai ein **in Klätten** und **Wägen** **erfahrenes Mädchen.** **Lohn 400 Mk.** **inwie** **ein** **Mädchen** **für** **die** **Wäscherei,** **Lohn** **300 Mk.** **Geil- und** **Wägenhülfe** **Rechnen** **bei** **Blöb.**

Gesucht a. 1. Mai ein **ordentliches Mädchen** für **kleinen** **Haushalt.** **Frau Direktor Ulrichs, Haarenstr. 28, var.**

Gesucht a. 1. Mai ein **Mädchen,** das **lohen** **kann.** **Frau v. Kolerik, Katharinenstr. 5.**

Gesucht ein **Lehrling.** **Wilh. Kipphof, Malermstr.**

Gesucht zum 1. Mai ein **jung. Mädchen** (Lilber), der auch sicher nach **Dittat** **tenographiert**, **Anstellung** der **ersten Firma.** **Nur tüchtige, erprobte Kräfte** wollen sich in der **Exp. d. Bl. unter S. 414** melden.

Gesucht ein **junges Mädchen** per 1. Mai event. früher bei **Familienanschluss** und **Gehalt.** **Frau S. Benje, Gesehmünde, Georgstr. 72.**

Zum 1. Mai ein **jüngeres, ordentliches Dienstmädchen.** **Geje-Giles, Langestr. 25.**

1 Kommiss und **1 Lehrling** für mein **Kolonialwarengeschäft.** **Max H. Hilsberg, Oldenburg.**

Bar Geld lacht! **Wer** würde **Adressen** auf **Kuverts** od. **Briefen** schreiben od. **lohnende Agenturen** übernehmen? **Ad. D. Gewerbes-Institut „Reform“, Stuttgart, Kolonnenstr.**

Barel. Auf gleich oder zu **Mai** ein **Postillon** von 16 bis 17 Jahren; bei guter **Führung** hat er **Anspruch**, als **Briefträger** angestellt zu werden. **A. D. Alusmann.**

Gesucht auf gleich od. 1. März ein **nicht zu junges, kräftiges Mädchen** für **Küche** und **Haus**, am liebsten vom **Lande.** Daselbst hat **Gelegenheit**, das **Kochen** zu **erlernen.** Zu **melden** mit **nur** guten **Zeugnissen** im **„Schühenhof zur Wunderburg“**, **Dürenburg, b. S. Kreier.**

Zum 1. Mai ein **erfahrenes, gut empfohlene Köchin.** **Dode, Bremen, Dobben 94.**

Gesucht ein **junges Mädchen**, welches **selbständige** **Arbeiten** in **häuslichen** **Arbeiten** **erfahren** und **nachmittags** mit **einem Mädchen** **Arbeiten** **ausführen** **will.** **Zum 15. April 1907.** **Frau Kapf. Normes, Deichstr. 97, Bremerhaven.**

Suche zum 1. April d. J. für mein **Manufaktur-, Kolonial-, Eisen- und Kurzwarengeschäft** einen **tüchtigen jungen Mann.** **Nur** **branchenübige** und **mit** **guten** **Empfehlungen** **versehene** **gute** **Leute** **wollen** **sich** **melden.** **Schwei i. Gr. Oldb.**

Schreibmaschine (Lilber) und **Stenographie** p. 1. März **Kräulein** **geucht.** **Es** **wird** **nur** **auf** **eine** **schnell** **und** **gewissenhaft** **arbeitende** **Kraft** **versteuert.** **Schriftliche** **Offerten** **u. S. 415** **an** **die** **Exp. d. Bl.**

Einige tüchtige Maschinenhölser für **dauernde** **Arbeit** **bei** **gutem** **Lohn** **u. sofort** **geucht.** **Giengerei Meyer & Co.** **Wir** **suchen** **1. April** **einen** **Lehrling** **mit** **guten** **Schulkenntnissen** **für** **unser** **Solozcomptoir, Gieslich.**

Wir **suchen** **zum** **1. April** **einen** **mit** **der** **Eisen- und** **Kurzwaren-Branchen** **durchaus** **vertrauten jungen Mann** **für** **die** **Reise.** **Emden, Feenders & Wolters.**

Suche für meine **größere** **Landwirtschaft**, verbunden mit **Viehzucht**, in der **Nähe** **v. Berne,** **zum** **1. Mai** **einen** **jungen Mann.** **B. Büschhoff, Behrer b. Berne.**

Eine große Lebensversicherung **sucht** **für** **Oldenburg** **u. Umgegend** **noch** **einige Mitarbeiter** **b. gutem Nebenverdienst.** **Offerten** **unter** **S. 451** **an** **die** **Exp. d. Bl.**

Gei. a. Apr. od. Mai ein **gew. junges Mädchen** als **Stütze** **im** **Haushalt.** **Daselbst** **muß** **bürgerlich** **lohen** **und** **plätten** **können,** **es** **gehört** **ganz** **zur** **Familie** **und** **wird** **gutes** **Gehalt** **besuchen.** **Frau** **Johanne Hildebrand, Johannstr. 20.**

Gesucht a. 1. Mai bei drei **größeren** **Kindern** **ein** **durchaus** **zuverlässiges junges Mädchen,** **welches** **im** **Haushalt** **nicht** **unterfahren** **u. leichte** **Hausarbeit** **übernimmt.** **Debrecke b. Gieslich, Frau M. Arels.**

Norderahn b. Seeheid. **Suche** **zum** **1. Mai** **ein** **junges Mädchen,** **sowie** **einen** **jungen Mann** **gen. Gehalt** **b. Familienanschluss.** **Stein, Weenen.**

Suche auf sofort oder später einen **tüchtigen Gehilfen** für meine **Bücherei** u. **Konfiserie.** **B. Camber, Berne.**

Gei. a. 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** für **kleinen** **Haushalt.** **Kajaniensallee 39.**

Gei. a. 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen.** **Frau Finanzrat Stein, Auguststr. 45.**

Geucht a. 1. Mai ein **zuverläss. älteres Mädchen.** **Frau Obermann Stehle, Gerhartstr. 3.**

Gesucht **zum** **1. Mai** **ein** **einziges** **jauberes** **Mädchen** für **Küche** **und** **Haus.** **Etwas** **Kochen** **erlernen.** **Große** **Wäsche** **wird** **fortgegeben.** **Anmeldungen** **abends** **8** **bis** **10** **Uhr.** **Frau Willers, Altmernstr. 20.**

Eshorn. **Gesucht** **zum** **1. Mai** **1 Knecht** **f. d. Landwirtschaft.** **H. Kullmann.**

Gesucht zum 1. Mai ein **jung. Mädchen** (Lilber), der auch sicher nach **Dittat** **tenographiert**, **Anstellung** der **ersten Firma.** **Nur tüchtige, erprobte Kräfte** wollen sich in der **Exp. d. Bl. unter S. 414** melden.

Gesucht ein **junges Mädchen** per 1. Mai event. früher bei **Familienanschluss** und **Gehalt.** **Frau S. Benje, Gesehmünde, Georgstr. 72.**

Zum 1. Mai ein **jüngeres, ordentliches Dienstmädchen.** **Geje-Giles, Langestr. 25.**

1 Kommiss und **1 Lehrling** für mein **Kolonialwarengeschäft.** **Max H. Hilsberg, Oldenburg.**

Bar Geld lacht! **Wer** würde **Adressen** auf **Kuverts** od. **Briefen** schreiben od. **lohnende Agenturen** übernehmen? **Ad. D. Gewerbes-Institut „Reform“, Stuttgart, Kolonnenstr.**

Barel. Auf gleich oder zu

2. Beilage

zu Nr. 43 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 13. Februar 1907.

Aus dem Großherzogtum.

Der Sonderdruck mit Verlagsanmerkungen befindet sich Originalgröße bei uns mit anderen Zusatzen zu geringem Preis. Bestellungen und Bestellungen über lokale Buchhandlungen sind bei Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, den 13. Februar.

*** Beim Gewerbegericht in Oldenburg** sind im Jahre 1906 im ganzen 133 Klagen, darunter 82 von Arbeitern gegen ihre Arbeitgeber und 51 von Arbeitgebern gegen ihre Arbeitnehmer, anhängig gemacht worden. Von diesen Streitigkeiten sind 2 durch Vergleich, 10 durch Anerkenntnis und 8 durch Verzicht auf den Klagenanspruch erledigt worden. In 20 Fällen ist Vermittlungsurteil ergangen, in ebensoviel Fällen wurde der Prozess durch Zurücknahme der Klage vor dem Termin oder durch Widerriefen der Parteien erledigt. 53 Klagen wurden durch Einurteil auf Grund mündlicher Verhandlung entschieden. Der Dauer der zuletzt genannten 53 Prozesse betrug in 32 Fällen weniger als 1 Woche, in 13 Fällen 1 bis 2 Wochen, in 4 Fällen 2 Wochen bis 1 Monat und in 4 Fällen 1 bis 3 Monate. Der Wert des Streitgegenstandes betrug in 84 Prozessen weniger als 20 M., in 27 von 20 bis 50 M., in 12 von 50 bis 100 M. und in 4 Prozessen mehr als 100 M. In 6 weiteren Fällen ist auf Herausgabe von Sachen und Papieren geklagt worden. Als Eintragungsamt ist das Gewerbegericht in 2 Fällen angerufen worden; in einem Falle von beiden Seiten und in einem Falle von den Arbeitnehmern. Im ersten Falle ist eine Vereinbarung über einen Lohnvertrag zustande gekommen, durch welchen der bis dahin im Malergewerbe herrschende Streik beendet wurde. — Berufung gegen das Urteil des Gewerbegerichts wurde in keinem Falle eingelegt.

Das **Kaufmannsgericht** wurde im letzten Jahre in 11 Fällen angerufen. Alle 11 Klagen waren von Geschäften oder Lehrlingen gegen Kaufleute erledigt. Von diesen Fällen wurden 4 durch Vergleich, 1 durch Einurteil, 1 durch Anerkenntnis und 1 durch Verzicht auf den Klagenanspruch erledigt. 4 Fälle erledigten sich durch Zurücknahme der Klage vor dem Termin oder durch Widerriefen der Parteien. Die Dauer des genannten Prozesses, der auf Grund mündlicher Verhandlung durch Einurteil entschieden wurde, betrug weniger als 1 Woche. Der Wert des Streitgegenstandes betrug in 1 Falle weniger als 20 M., in 3 Fällen 20 bis 50 M., in 2 Fällen 50 bis 100 M., in 2 Fällen 100 bis 300 M. und in 2 Fällen mehr als 300 M.

Die **Generalversammlung des Konsumvereins** findet am Sonntag, den 23. d. M., bei Dood statt. Der Geschäftsausschuss für die zweite Geschäftsperiode (Zahl Dezember 1906) ist durch die Mitglieder ausgeschieden. Der Reingewinn für diese Zeit beträgt nach Abzug von 2300 M. für ausgetretene Mitglieder 86 940,26 M. Der Generalversammlung soll folgende Verteilung des Reingewinns vorgeschlagen werden: 10 Proz. Rückvergütung an 813 009 M. abgetretene Marken 81 300,90 M., 20 Proz. Abreibung auf Inventarreste 2090,98 M., 10 Proz. Abreibung auf Verbes. und Wagnenkonten 806,98 M., Zurückst. zum Neirevener 2711,40 M. Der Umsatz des Vereins hat sich wiederum verdoppelt und beträgt über 150 000 M. größer als derjenige des Vorjahres.

X Der braune Kohl wird spärlich. Tags Lawetter und nachts Frost, das ist sein Wetter für den braunen Kohl, der im Winter als des Oldenburger Liebblings- und Nationalgericht auf den Tisch kommt. Bei solcher Witterung werden Blätter und Stengel weich und ungenießbar. Überall hört man klagen, daß er in letzter Zeit immer bedeutend gelittener hat und spärlicher geworden ist. Solcher Witterungswechsel bei Tag und Nacht ist ein Wetter für die Mäuse, d. h. gegen sie. Wenn alle Mittel, Schlingen usw., gegen die Mäuse versagen, dann hilft die Giftung, wie die der letzten Tage. Am Tage tauet der Schnee und das Schneepflaster läuft in die Mäuseschere, die dann nachts lautstark juriert. Die Mäuse

müssen dann ersticken. Nach Winterwitterung, wie die jegige, vliegt daher auch nie ein Mäusejahr zu folgen.

Die **neueste Statistik der Schule Gabelsbergers** zeigt einen ganz besonderen Aufschwung gerade im letzten Jahre. Die Zahl der Gabelsbergerischen Stenographenvereine ist angewachsen auf 2114 mit 88 283 Mitgliedern. Allein im letzten Jahre wurden 133 855 Personen neu eingetrennt in die Gabelsbergerische Schrit. Wohl war auch früher mit jedem Jahre eine Zunahme der Verbreitung zu verzeichnen, aber so stark wie im letzten Jahre war das Wachstum vorher nur ganz vereinzelt. Der Zuwachs an Vereinsmitgliedern betrug 7284. Neu unterrichtet wurden 14 961 Personen mehr als im Vorjahre, so daß das Jahr 1906 ein besonders erfolgreiches gewesen ist.

Die **hiesige Firma Hildebrandt & Günzel** haben wir auf der Hochmünzstellung in Bremen als Generalvertreter der Leipziger Erbschrein-Fabrik von Popper & Co. Letztere Firma führte den Ausstellungserwerb eine ganze Winterkollektion von neuartigen Instrumenten in der Preisliste von 3000 M. bis zu 1200 M. vor. Diese Werte zeichnen sich vor allen anderen ausgetellten Fabrikaten nicht nur durch ihre vornehme und elegante äußere Ausstattung aus, sondern beweisen auch, daß sie infolge ihrer inneren Konstruktion eine Meißel produzieren, welcher der medizinische, monotone Charakter vollständig fehlt. Der Firma Popper & Co. wurde denn auch als Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen von der Preisjury der Meißelgruppe, welche aus durchaus sachverständigen Autoritäten bestand, die allerhöchste Auszeichnung, nämlich die Staatsmedaille, gegeben von hohen Senat der freien Stadt Bremen, und ein Ehrenpreis, gestiftet vom Fremdenverkehrsverein Bremen, zuerkannt. Die Herren Hildebrandt & Günzel, als durchaus erfahrene Sachleute in der Meißelbranche, haben die Vorzüglichkeit der Popperischen Fabrikate schon längst erkannt und sich infolge dessen den Alleinverkauf derselben für Nordwestdeutschland auf lange Zeit gesichert. Wir konstatieren auch diesmal, daß die Firma Hildebrandt & Günzel bemüht ist, sich den guten Ruf, welchen sie allerwärts genießt, durch Lieferung von nur erstklassigen Werken zu erhalten.

Eine **kombinierte Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins** für Oldenburg und Umgegend findet Sonntag, den 17. Febr., im Vereinshaus, Alleeustraße, statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über die letzten Wahlen, Raabens und um.

Das **„Krankenhaus“**, das in den letzten Jahren bedeutend vorangetrieben worden ist, kann seit einigen Tagen keine Kranken aufnehmen, da dasselbe wieder überfüllt ist.

Der **diesjährige Frühjahrs-Vertragsrat des Verbandes Oldenburger Gefellsgesellschaften** findet am zweiten Sonntag im März in Oldenburg statt.

Eine **Winterversammlung** durch die Nichtbedienten von Dienstmännchen eines hiesigen Wirts zugezogen. Die Freizeiten waren angebrannt, und das Mädchen hatte, ohne dieselben zu verbinden, ihre Strimpfe übergezogen. Nach kurzer Zeit waren der Fuß und das Bein angeschwollen. Der Arzt ordnete Hospitalbehandlung an.

Katzenbericht vom 11. Februar. Am 8. d. M. wurde eine Katze wegen Diebstahls eines Leberheisches und eine andere Katze wegen Vergehens gegen das Kinderheische angezeigt. — Am 9. d. M. wurde eine Katze wegen Vergehens gegen den Heische angezeigt. — Seit dem 7. d. M. wurden fünf Katzen wegen Diebstahls wegen in Schutzhaft genommen worden.

Kz. Metzendorf, 12. Februar. Außerordentlich rege Beteiligung nach die vorgestern abend stattgefundene Sängerver-

festlichkeit des hiesigen Männergesangvereins im Lokale des Herrn Fröhe. Von nah und fern waren Gäste herbeigekommen, um am Stiftungsfest des sich größter Sympathie erwerbenden Vereines teilzunehmen. Der Verein zeigte sein Können durch verschiedene Gesangsvorträge. Ein Ball beschloß das Fest.

Weiterfeste, 12. Febr. Der etwa Mitte vorigen Monats infolge erlittener schwerer Brandwunden nach hier ins Krankenhaus geschaffte Arbeiter Gerd Siemens aus Salzhof ist gestern nachmittag gestorben. Er hat ein Alter von 52 Jahren erreicht.

Hodenkirchen, 12. Febr. Am 15. Febr. feiern die Eheleute Begewärter S. Bunk und Frau in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Bant, 12. Febr. Der Verband oldenburgerischer Gefellsgesellschaften hält seine Verbandsgroßtagung in Bant ab, und zwar im Mai.

Wilhelmshaven, 12. Febr. Die diesjährige Hauptversammlung des Dittriefischen Lehrervereins wird am 5. April in Wilhelmshaven stattfinden. Zur Beratung steht: Die Umgestaltung des Lehrplans für die Volksschulen nach den Forderungen der Gegenwart. Die katholischen Lehrer der Regierungsbezirke Emsbüttel und Aurich tagen in den Pflanzgarten dieses Jahres in Emden.

Emden, 12. Febr. Die liberalen Vertrauensmänner beschlossen, Protest gegen die Wahl des Fürsten Ruyshausen einzulegen.

Bremen, 12. Febr. Die hundertste Reise als Kapitän des Norddeutschen Lloyd wird am heutigen Dienstag Herr Kapitän A. Richter mit dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ nach Newyork antreten. — Richter ist ein Oldenburger.

Der erste Jahresbericht der Nationalbank.

Der uns heute vorliegende erste Jahresbericht der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, den dieselbe nach der Fusion mit der Nordwestdeutschen Bank herausgibt, läßt erkennen, daß die im vorigen Jahre an die erwähnte Transaktion geknüpften Hoffnungen nicht enttäuscht worden sind. Der Umsatz, den beide Banken in 1905 erzielten, hat im verfloffenen Jahre um nicht weniger als fast 40 Prozent zugenommen. Die Dividende kann auf ein Aktienkapital von 25 000 000 M. mit 7 Prozent vorgeschlagen werden (gegen 6 1/2 Prozent der Nordwestdeutschen Bank für 1905). Der Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter führt folgendes aus: Auf die Ergebnisse des abgelaufenen Berichtsjahres, welche zu einer wachsenden Bedeutung unserer Bank geführt haben, können wir mit Befriedigung zurückblicken. Die Gesamtumsätze betragen auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1906 2 188 421 005,31 M., 1905 1 569 711 965,62 M., somit mehr 618 709 039,69 M. Die vergleichenden Zahlen des Jahres 1905 umfassen die Gesamtumsätze der Deutschen Nationalbank und der Nordwestdeutschen Bank im Jahre 1905. Dementsprechend ist auch das Gewinnergebnis günstig, der Gewinn beträgt im Jahre 1906 2 300 617,83 M., so daß wir in der Lage sind, eine Dividende von 7 Prozent auf ein Aktienkapital von 25 000 000 M. in Vorschlag zu bringen. Die Erwartung, welche wir an die Verschmelzung der Deutschen Nationalbank mit unserer bisherigen Firma, der Nordwestdeutschen Bank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, knüpften, haben sich in jeder Beziehung erfüllt. Wir haben bei dieser Gelegenheit unsere Firma in Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, geändert und Herrn Dr. jur. A. Strube als persönlich haftenden Gesellschafter aufgenommen. Die uns aus dieser Ver-

Maren Erichsen.

Roman von J. Joppi.

(Nachdruck verboten.)

I.

Ueber der Föhre lag die Schwüle der nordischen Sommermacht, die um die zehnte Stunde noch so hell war, daß das Menschenkind, das auf befeindlichen Wegen ging, schon die dichtesten Schatten aufsuchen mußte, um unerkannt zu bleiben. Unter den hohen Baumkränzen, die ihre gewaltigen Äste weit über den Wasserpiegel breiteten, gab es Schatten genug. Ueber der kleinen Bucht jedoch, zu der die Flut die leise plätschernden Wellen landete, lag die Helle des Himmels und ließ den weißen Grund deutlich erkennen, der vom reinsten Sande war. Ein dichtes Lammengestühl umgab die zum Ueberflusse auch noch eingetriedigte Badeschüssel, die tief genug in das Meer einjammte, um unberührten Raubfischern den Blick zu wehren.

Maren Erichsen verließ, zum Bade bereit, die kleine Hütte und betrat den Steg. Mit einem lauten Aufjauchzen reckte sie die Arme empor und sprang im hohen Bogen in die föhlich warme Flut, die sich aufstrebend über ihr schloß.

Wie ein Pfeil schmolle die schlank Gestalt dahin, dann hob sie sich hoch aus dem Wasser, sich schüttelnd, daß die Tropfen aus dem dicken schwarzen Haarstrahlen flogen. „Amuth, wo bleibst Du nur?“ rief sie ungeduldig und blickte nach der Badeschüssel. „Es ist herrlich heute!“

Als alles still blieb, zuckte Maren verblüdet die weißen Schultern und schwamm mit langen, starken Zügen dem Ausgang der Bucht zu, die sie inständig den Entenpflanz nannte, wenn es sie in das große Meer jenseits. Sie sah es nicht mehr, daß sich leise inwärtig die Tür der zweiten Badeschüssel ein wenig öffnete und die strahlenden Augen Amuth Erichsens über Schwelger folgten, um ebenso rasch wieder hinter der sich schlängelnden Tür zu verschwinden. Bald darauf verließ die Raubfischin nach der Landseite hin den Badesplatz und tauchte in die Schatten des Werts, der gleich einer Halbinsel seine dunklen Raubmassen in die blauen Wasser der Föhre vorstob.

Auf vertrauten Pfaden lief das junge Mädchen dahin; erit der aufstrebende Wasserpiegel benetzte den eisenden Fuß. Sie spähte umher und sprang alsdann in das Boot, das

hier neben einem großen angeheftet war. Ein einziges Segel lag darin und verriet, daß man sich sogar mit der Ruchschale zu segeln getraute. Festlag warf Amuth das Segel in das große Boot, griff zu den Rudern und trieb mit fröhlichen Schlägen das geräuschige Fahrzeug dem Ziele entgegen. Niemand als sie wachte von der Anwesenheit des kleinen Bootes, das unter den niederhängenden Zweigen der Uferwaldung im geheimen Versteck ihrer wartete — wie der kleine rote Wimpel verriet, der an einem Zweige dicht über dem Wasserpiegel flatterte. Ein schelmisches Lächeln umspielte die vollen Lippen, als sie flüsterte:

„Er schläft sicher wieder. Warte, ich werde Dich wecken.“ Amuth sprang empor und ließ sich in dem seichten Wasser unter dem überhängenden Gesteig langsam vor, bis sie ihr Ziel — ein anderes Boot — erreicht hatte. Nach einem raschen Blick auf den behaglich schlummernden Mannsen des selben hob sie ein Mieder hoch empor und schlug mit solchen Geschick in das Wasser, daß sich nur über den heimlich Ueberfallenen ein ergebliches Sturzbad ergoß.

„Haha!“ lachte die Uebermütige, als der Schlaf er schreckt die Augen aufschlug. „Sab' ich Dich erwacht? O, Du schlaftrüger Schak, Du! Wie, wenn ich nicht wieder davon gelächelt hätte? Zu schlafen, wo Du meiner wartest, Kudd!“

Mit lässiger Bewegung, die aber der geschmeidigen Kraft nicht entbehrte, hob Amuth Knudden sich etwas in die Höhe und breitete langsam die Arme aus. Man sah in dem dämmernen Licht des Blitens der dunklen Augen, die kleine Rube Lippen strahlen. Kein Wort kam über seine Lippen und doch lag das schöne Gesicht zu ihm hin, wie der Vogel ins Nest.

Stille ringsumher, die das leise Rauschen der Wellen noch mehr zum Bewußtsein brachte. Draußen auf der Föhre freizügten die Momen und stürzten sich in die Flut, die Beute zu halten, denn die Fische schwebten hoch empor bei der schwülen Luft. Aber hier unter den Bäumen herrschte Frieden, heiliger Frieden — und dennoch ging auch hier ein gefährliches Raubtier auf Beute aus. Amuth Erichsen machte es dem stolzen, genussüchtigen Manne nur zu leicht, Herz und Sinne gefangen zu nehmen mit den Waffen, die ihm die Natur so überreich gegeben hatte.

Wo Amuth Knudden liegen wollte, da widerstand so leicht keine. Hier allerdings hatte es ihm Mühe genug gekostet,

ehe der ichene Vogel ins Nest ging. Die beiden „Seesuglern“, wie Maren und Amuth Erichsen überall genannt wurden, waren keine gewöhnlichen Menschenkinder. Das machte die unbegrenzte Freiheit, in der ihr alter Onkel Erichsen sie aufwachsen ließ.

Auch jetzt noch, wo die strahlenden blauen Augen Amuths die seinen mit heißer Liebe leuchteten, war Knudden auf seiner Hut, lag doch herrliches Begehren und trotziges Wehren zugleich in jeder Beobachtung, in jedem Blick. Ein wildes Lächeln hatte er sich eingefangen, nun hieß es, das selbe zähnen.

Wie das aniponte zu mobilisierbarem Angriff und wiederum zu schmerzlichen Rückzug? Der junge, in rasender Leidenschaft zu dem jenseitigen Kind entbrannte Mann mußte selbst seine Strategie beobachten, mit der er langsam, aber sicher Terrain gewonnen hatte. Nie durfte Amuth ahnen, daß er im Grunde ihr millenloser Sklave war; er suchte etwas darin, die Maske einer trägen Fidele zu sein, die etwas davon, die sich nur von Zeit zu Zeit zu wider Leidenschaft wandelte, um wieder ebenso rasch kühler Besonnenheit zu weichen.

Gerade dieses Spiel der männlichen Skofete zog das wilde Naturkind mit immer stärkeren Bänden zu ihm hin. Amuths sanftmütige, sie ährnte, lieh sie ihn von sich, belebtigt durch sein Wille, um dann, durch einen flammenden Blick der rätselhaften Augen verführt, ihn mit Tiefstufungen zu überschütten.

So ruhete sie auch heute in seinen Armen, als wollte sie niemals scheiden, und sprang doch im nächsten Augenblick blitzschnell in ihr Boot.

„Amuth, so bleibe doch noch!“

„Neh' mich heim, Onkel vermisst mich, und Maren ist sicher schon längst zurück vom Bade.“

„Dafür gibt es doch Ausreden.“

Maren gegenüber nicht. Wenn sie Argwohn schöpfen sollte, ist es mit unierer Seimlichkeit aus.“

„Dagegen gibt es nur ein Mittel. Deine Schwester muß sich auch verlieben, dann geht Ihr beide auf heimlich süßen Wegen.“

„Maren?“

„Warum so verblüdet, liebes Kind?“

„Maren! Ich muß lachen! Du kennst Maren nicht. Die

= und Seimlichkeit!“

Sammlung zugeflossenen Gewinne ermöglichen es uns, die Engagements der Deutschen Nationalbank in Guatemala so zu bewerten, daß dieselben jetzt, nachdem die Plantagen in Guatemala verkauft sind, mit einem Gewinn für uns abschließbar werden. Auf Grund des Beschlusses einer außerordentlichen Generalversammlung unserer Bank vom 8. November haben wir den Mindener Bankverein übernommen. Wir führen das Hauptgeschäft in Minden unter der Firma „Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Minden“, dagegen deren Filialen in Kassel und Korbbe als Depotkassen weiter. Der Gewinn des Mindener Bankvereins erweist sich in unserem Gewinn- und Verlustkonto. Wir haben denselben, sowie den sich aus dem Aktienumtausch ergebenden Buchgewinn zu Abschreibungen und Rückstellungen auf die von uns übernommenen Aktien verwendet. Behufs Durchführung obiger Forderungen und Vernehmung unserer Betriebsmittel erhöhten wir unser Grundkapital um insgesamt 18.500.000 M., so daß es jetzt 27.000.000 M. beträgt. Unseren gesetzlichen Reservefonds konnten wir dementsprechend auf 2.700.000 M. gleich 10 Prozent unseres Aktienkapitals bringen. Aus dem diesjährigen Gewinn führten wir unserem Spezialreservefonds, der bislang 50.000 M. betrug, weitere 150.000 M. zu. Unser Kontokorrentkonto in Höhe von 92.022,83 M. legt sich aus 30 verschiedenen Gemeinschaftsgeschäften, die wir mit ersten Firmen eingegangen sind, zusammen. Auf dem Konto für dauernde Beteiligung haben wir unser Interesse an den Oberförstener Sandsteinbrüchen, die eine angemessene Rente abgeworfen haben, veräußert, sowie ferner unsere Beteiligung bei befreundeten Banken. Hinsichtlich der Höhe unseres Aktienportfolios und dementsprechend der Debitoren bemerken wir, daß gerade gegen Jahresfrist die größten Anforderungen an unser Bremer Geschäft gestellt werden. Bekanntlich geben wir unser Aktien in erster Linie als Remours gegen Warenverfäufnisse; da nun die Verfügungen von Baumwolle, Zucker und Getreide nach der Ernte am Jahresfrist ihren Höhepunkt erreichen, ist unser Aktienportfolio zu dieser Zeit wesentlich stärker angewachsen als in der normalen Zeit. Zum Vergleich mögen folgende Zahlen dienen. Aktienportfolio 30. Juni 13.784.501,85 M., 31. Dezember 23.863.879,32 M. Das allgemeine Anwachsen unseres Geschäfts zeigt sich ferner in der Zunahme unserer Depositen. Die Gesamtsumme der Einlagen auf Depositen-Konto stellt sich auf 30.565.847,24 M. am 31. Dezember 1906. Wir haben deshalb auch darauf Bedacht genommen, einen großen Teil unserer Mittel liquid zu halten, dieses kommt u. a. in unsern Wechselbestand, der sich auf 21.750.043,74 M. beläuft, zum Ausdruck. Die Zunahme des Zinnskontos I, auf das unsere Bankgebäude verpfändet sind, ist auf die Übernahme des Bankgebäudes des Deutschen Nationalbank in Bremen und des Gebäudes des Mindener Bankvereins zurückzuführen. Auch gelangte unser Dortmund Bankgebäude, das im Herbst fertiggestellt und zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen ist, zur Veräußerung. Da unser Bremer Geschäftsfiskus für den stark angewachsenen Verkehr nach mehr genügt, haben wir die beiden benachbarten Zinnskonten II u. E. Frauen Kirchhof 4 und 5) erworben, um dieselben niederzulegen und einen Erweiterungsbau aufzuführen. Zum ersten Male erscheint in unserer Bilanz das Immobilien-Konto II und zwar in Höhe von 253.000 M. Auf diesem Konto haben wir zwei Grundstücke veräußert, die wir infolge der Fusion mit der Oldenburger Bank und dem Mindener Bankverein übernommen müssen. Wir waren in der Lage, bei Übernahm der betreffenden Banken Rückstellungen zu machen, so daß uns aus einem Verkauf dieser Grundstücke, den wir eingeleitet haben, ein Verlust nicht treffen kann. — Durch die Übernahme des Mindener Bankvereins erhielten wir einen Beamten-Unterstützungsfonds von 22.816,90 M. Im Interesse unseres großen Personal (wir beschäftigen zurzeit 174 Beamte) hielten wir einen weiteren Ausbau dieser Einrichtung für erforderlich und haben zu dem Zwecke aus dem diesjährigen Gewinn 50.000 M. zurückgestellt. Dankenswerter Weise haben die Mitglieder des Aufsichtsrats der alten Deutschen Nationalbank einen zur Verlegung des Aufsichtsrats dieser Bank liegenden Fonds von 11.234,15 M. ebenfalls dem Beamten-Unterstützungsfonds überwiesen, so daß sich derselbe nunmehr auf 84.051,05 M. beläuft. Die nachstehend ausgewiesenen Zahlen umfassen die Resultate unserer sämtlichen Niederlassungen, mit Ausnahme derjenigen des Mindener Bankvereins.

Der im Geschäftsjahr 1906 erzielte Bruttoertrag inkl. des Vortrages von 20.607,75 M. beträgt 8.101.449,68 M. Hiervon sind abzugeben: Geschäftskosten 211.465,27 M., Gehälter 451.842,13 M., Steuern 79.685,02 M., Abschreibungen auf Mobilien 17.445,48 M., Abschreibung auf Immobilien 40.399,95 M., zusammen 800.831,85 M., so daß als Reingewinn 2.800.617,83 M. verbleiben. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung wird derselbe wie folgt verteilt: 7 Prozent Dividende auf 25.000.000 M. = 1.750.000 M. Ueberweisung an den Spezial-Reservefonds 150.000 M., Lantime an den Aufsichtsrat 80.999,25 M., Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafter 191.998,50 M., Gewinnvortrag 77.620,08 M. Die Gesamtzahl der bei unserer Bank geführten offenen Konten beträgt 24.505. Der Bestand an eigenen Stellen am 31. Dezember 1906 betrug: 1.730.626,05 M. deutsche Staats- und Stadtanleihen, 441.738,85 M. Sparbriefe deutscher Sparkassenbanken, 644.768,35 M. Obligationen industrieller Gesellschaften, 61.346,65 M. ausländ. Anleihen und Vospapier, 856.225,95 M. diverse Aktien, 683.890 M. Schiffahrts- und Hochseefischer-Aktien, zusammen 4.418.655,85 M.

Nachstehend geben wir zu diesen Ausführungen des Berichts unsere übliche Zusammenstellung der Abschlußziffern. Ein Vergleich mit den Ziffern des vorhergehenden Jahres kann wegen der Verziehungen durch die Fusion nicht stattfinden. Zusammen bieten die Ziffern für 1905 der Nordwestdeutschen Bank einen interessanten Anhalt, weshalb wir dieselben in Klammern beifügen. Nach dem Gewinn- und Verlustkonto pr. 31. Dez. 1906 betragen: Vortrag aus 1905 20.627,75 M. (10.522 M.), Gewinn aus Zinsen 2.041.607,73 M. (451.098 M.), do. aus Provision 887.643,05 M. (319.083 M.), do. auf fremde Wechsel, Kupons und Sorten 60.226,07 M. (9545 M.), do. auf Effekten- und Kontokorrentkonto 130.397,98 M. (21.822 M.), Miete 10.947,10 M. (10.558 M.), zusammen 3.101.449,68 M. (22.621 M.). Dagegen beanpruchten: Allgemeine Unkosten 211.465,27 M. (72.407 M.), Gehälter 451.842,13 M. (128.557 M.), Steuern 79.685,02 M. (36.316 M.), Abschreibung auf Mobilien 17.445,48 M. (10.907 M.), Abschreibungen auf Immobilien 40.399,95 M. (10.702 M.), so daß ein Reingewinn von 2.800.617,83 M. (563.729 M.) verbleibt. Bei den Gewinnziffern fällt besonders der große Gewinn aus Zinsen in die Augen, eine Erscheinung, die sich zum Teil aus den teuren Gelddrägen des verflohenen Jahres erklärt. Nach der Bilanz pr. 31. Dezember 1906 stehen zu Buch: Aktiva: Kasse 2.690.132 M. (878.176 M.), Kupons und Sorten 269.408,36 M. (135.751 M.), Guthaben bei Banken 2.362.674,60 M. (—), Wechsel 21.750.043,74 M. (6.787.990 M.), Effekten 4.418.655,85 M. (2.017.274 M.), Vorkäufe auf bürgerliche Wertpapiere 20.805.178,23 M. (—), Vorkäufe auf Waren 12.440.234 M. (—), Kontokorrentkonto 962.022,83 M. (—), Konto für dauernde Beteiligungen 1.103.018,55 M. (—), Debitoren 41.027.505,53 M. (30.854.779 M.), davon sind 25.505.022,18 M. durch Effekten, Sparkassen, Bürgschaften usw. gedeckt; Immobilienkonto 1.705.750 M. (—), Immobilienkonto II 253.000 M. (—), Mobilien 71.487,50 M. (41.877 M.); Passiva: Kapital 27.000.000 M. (8.500.000 M.), Reservefonds 2.700.000 M. (505.747 M.), Spezialreservefonds 200.000 M. (20.000 M.), Depositen 30.565.847,24 M. (16.483.104 M.), davon sind 21.082.133,63 M. mit halbjährlicher und längerer Kündigung, Kreditoren 22.700.781,45 M. (9.497.152 M.), Akzente 23.863.879,32 M. (2.291.544 M.), Zinsvortrag 137.144,48 M. (65.221 M.).

Oldenburger Bürgerverein.*)

r. Oldenburg, 12. Febr.

Die am letzten Sonntagmittag in G. Frohns' Restaurant abgehaltene Versammlung war von reichlich 40 Personen besucht. Während der Vorlesung, Reichstagsabgeordneter Althorn, in der Januarversammlung verhindert war, nahm er in heutiger Versammlung die Gelegenheit wahr und dankte allen Anwesenden für ihr Interesse, das sie dem Verein auch im verflohenen Jahre bewiesen hätten. Leider habe der Bürgerverein so noch viele Gegner; das ließe sich aber nicht ändern, es sei aber auch zugleich ein Zeichen, daß man immer mit

*) Raummangels halber leider zwei Tage zurückgestellt.

„Man nennt Euch doch die Seesängerin, und die sind allezeit darauf ausgegangen, den armen Menschenkindern die Köpfe zu verdrehen, bis sie nicht mehr aus noch ein wußten vor Liebeswonne und Liebeszorn.“

„Amuth bog sich weit hinüber zu dem Sprechenden und sagte neckisch:

„Wie bei Dir, nicht wahr?“

„Galt Du es nicht gepöht, Liebchen?“

„Nein, Dir ist der Kopf noch fast genug zwischen den Schultern, Du Biebi!“ Das junge Mädchen griff ihn mit beiden Händen und küßte ihn auf den Mund. „Bist ja viel zu bequim, um Dich so abzuwandeln.“

„Weil wir eben zu vermittelt sind! Ein Mann hat doch noch mehr zu tun, als schöne Mädchen zu küssen.“

„Wie Du das wieder sagst, rief Amuth zornig und stieß mit dem Finger so kräftig vom Lande ab, daß das Boot wie ein Weil dahinjoh. „Schweiter Maren kennst Du nicht, aber Amuth Erichsen eben! Wenig! Du kannst lange warten, bis ich wiederkomme.“

Mit einem Satz flog Amuth in die Höhe und verfolgte das fliehende Boot, doch schon war Amuth in das offene Wasser hinausgeschwommen, wobei er sich nicht zu folgen getraute. Doch durfte ihre Liebe nicht offen und ungetraut werden. Das ließe alle die feindlichen Gewalten entzweien, die ihnen entgegenstehen würden. Die stolze Amuth mußte sich noch lange zu heimlichen Wegen bereif finden lassen.

Ob sie wohl wiederkam, trotz ihrer Drohung?

Amuth lachte übermüht auf und seine Augen sprühten. Zu diesem Augenblick spürte man nichts mehr von der vorhin zur Schau getragenen schlaftrigen Blässigkeit. Eterna Energie sprach aus jeder Bewegung und ein brutaler Zug lag um Mund und Stirn. Der Mann ließ nicht mit sich spielen — höchstens spielte er selbst, wenn es ihn danach gelüstete.

Mit kräftigen Stößen trieb er den Kahn noch ein Stück unter den Bäumen hin, bis der Bark in Biele überging und das grüne Ufer zu Ende war. Das kleine rotbraune Segel flog auf und die Ausbaldete tanzte über die Wasser, wie ein floter Renner auf der glatten Bahn. Es tauchte unter in Dämmerung und Wellen, daß sein Auge vom Ufer keine Spur hätte verfolgen können.

Auch die Augen Amuths nicht, die es eilig gehabt hatte, sich und ihr Boot in Sicherheit zu bringen. Sie hatte schon nach dem Geliebten aus, aber auch ihr blieb verborgen, wohin Amuth in sein Fahrzeug lenkte. Daß er ihr nicht gefolgt war trotz der drohenden Entdeckung, das ärgerte sie. Der blonde Kopf lag in den Nacken und sie eilte, sobald sie das Ufer betrat, im Sturmlauf zu den Badelstätten, in der Hoffnung, Waren noch anzutreffen.

„Wohin so eilig, Fräulein Amuth?“

„Ach, Dircken, — ist Waren schon zurück?“

„Nein, die Scheit heute nicht genug zu bekommen. Ich wollte gerade mal nachsehen. Wo kommen Sie denn her? Ich dachte, Sie wären auch auf dem Wasser.“

„War ich auch. Ich habe mich ins Schiff gelegt, um der Otter nachzusehen. Der Räuber leert uns ja die Leiche so hart, daß wir bald keine Fische mehr haben.“

„Da! Und die Büchse lassen Sie dabei zu Hause?“

„Erl! Spüre ich den Wechsel aus, dann mögen Sie das übrige besorgen. Das Schieken ist mit zuwider; den Relz zur Winterreise können Sie sich selbst holen.“

„Mir solls gleich sein. Da kommt Fräulein Maren; nun kann ich auch schlafen gehen.“

„Ja, Sie alter Zukunfteiter. Haben Ihre liebe Not mit uns beiden, Dircken.“

„Wäre auch schade darum, wenn ich sie nicht hätte. Gute Nacht, Fräulein Amuth.“

„Gute Nacht, Dircken. Unsel schläft wohl schon?“

„Schon lange. Schieken Sie die Tür zu hinter sich zu.“

„Wird alles besorgt,“ rief Amuth ihm noch zu, in dessen sie Maren entgegenließ. Der alte Mann verstand langsamen Schrittes in der Richtung des Hauses, dessen weiße Mauern man noch deutlich durch die Stämme schimmern sah.

„Wo wart Du denn, Amuth? Das Bad war herrlich heute!“

„Ich stieg der Otter nach. Als ich baden wollte, fiel mir ein, was ich Unsel Erichsen versprochen hatte.“

„Galt Du sie denn geliebt?“

„Nein, das Tier ist zu schlau; aber ich werde den Wechsel schon ausfindig machen. Wir werden uns doch nicht die Torellen sozuzagen vor der Nase wegessen lassen.“

dem Verein rechnen müsse. Manche gute Anregung sei aus ihm hervorgegangen, und auch hierfür würde er bedankt sein, einzig und allein sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen und tatkräftig für das Wohl und die Interessen Oldenburgs zu arbeiten. Wer an diesem Ziele mitarbeiten wolle, müsse Mitglied des Bürgervereins werden.

Hierauf verlas der Schrift- und Kassierführer, Herr Reumeyer, den Jahresbericht für 1906, aus welchem hervorging, daß die Kasse bei einer Mitgliederzahl von ca. 210 mit einem Defizit von 76 Mark abschloß.

Die vorgemerkten Reuehalten hatten das Ergebnis, daß Lehrer Althorn als 1. Vorsitzender, Herr Cordes als 2. Vorsitzender und Herr Reumeyer als Schrift- und Kassierführer, sowie zwölf Ausführenden (Vertrauensmänner) einstimmig der Affirmation wiederbestätigt wurden. Mit ganz besonderer Freude und lebhaftem Beifall aufgenommen wurde die Mitteilung Althorns, daß er auch hinfür, trotz seiner nunmehrigen politischen Tätigkeit, gern bereit sei, den Verein zu leiten. Der Verein sei ihm ebenso wie ihm aus Verj gemacht. Er sei Oldenburger und wolle Oldenburger bleiben, so lange er lebe; für Recht und Gerechtigkeit jederzeit einzutreten unter Vorkaufung jeglicher Sonderinteressen sei seine Hauptaufgabe.

Als Dank für sein bisheriges Wirken wurden ihm von Herrn Reumeyer warme, tief zu Herzen gehende Worte gewidmet, die auslangen in ein von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch.

Da bekanntlich im Herbst kommenden Jahres wieder Gemeinderats- und Ortsauschusswahlen stattfinden, wurde beschloffen, schon jetzt einen Wahlfonds zu gründen, und eine zu diesem Zweck vorgenommene Sammlung unter den Anwesenden erbrachte die nette Summe von anderhalb 18 Mark.

Aus der Mitte der Versammlung heraus wurde betont, daß man schon jetzt verheeren müsse, die Einigung aller bürgerlichen Wähler zu erzielen. Nur dann könne der Kampf gegen die Sozialdemokratie erfolgreich geführt werden. Als leuchtendes Beispiel wurde Delmenhorst angeführt. Bekanntlich kam es bei den letzten Wahlen im Jahre 1905 zu einem Zweispalt zwischen den Handwerlern und Beamten einerseits und den Landwirten andererseits, wodurch der Sieg selbstverständlich den Sozialdemokraten zufiel. Jetzt aber müsse man versuchen, so bald wie möglich alle Hindernisse zu beseitigen und einig und geschlossen gegen die Sozialdemokratie zu kämpfen. Würden alle bürgerlich Gesinnten, Handwerker, Beamte und Landwirte, zu diesem Zweck sich vereinigen, so sei es ein Leichtes, den Sieg zu erringen, und niemals könnten die Sozialdemokraten in unseren Körperchaften die Oberhand gewinnen. Der Kampf bei der Wahl würde ein solch heftiger werden, wie unsere Gemeinde ihn noch nicht erlebt habe.

Nachdem noch Herr Cordes eine vorzüglich durchdachte Rede über die allgemeine politische Lage unter besonderer Berücksichtigung des Ausfalls der letzten Reichstagswahlen gehalten, erreichte die Versammlung gegen 8 Uhr ihr Ende. Die nächste findet Anfang März statt.

**Geschäftliche Mitteilungen.
Hilfe für das Kind.**

Scotts Emulsion aus Lebertran mit Kalz. und Natronphosphaten macht schwächliche Kinder kräftig und munter; solche mit arter Gehärdtheit macht sie robust und widerstandsfähig. Scotts Emulsion ist das Beste für Kinder. Sie ist die erste ursprüngliche Lebertran-Emulsion und weit vollkommener und zuverlässiger als gewöhnlicher Lebertran.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in veriegelten Originalflaschen in Skarton mit unserer Schutzmarke (der Fische mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Beim Anhalten: Reiner Medizinal-Lebertran 150 g, prima Glycerin 50 g, unter-mischungsreicher Kalz. 10 g, unter-mischungsreicher Natron 2 g, pulv. Tragant 5 g, feinstes arab. Gummi pulv. 2 g, Süssl. Essig 12 g. Hierin aromatische Emulsion mit Zitrus-Aroma und Vanillin 2 Tropfen.

„Der Relz wird Dir gut stehen.“

„Den mag sich Dircken holen. Mit dem Schieken mag ich nichts zu tun haben.“

„So, joll Zeit ein gewisser Jemand die Ladg ein unweibliches Vergnügen nannte, ist sie Dir wohl zuwider?“

„Dahon ist mir nichts bekend,“ lag Amuth drauf los; sie konnte es aber nicht hindern, daß eine dunkle Rote ihr ins Gesicht stieg.

„Auch dann nicht, wenn ich Dir mit Amud Knudsen den Namen des Jemand nenne? Das Schieken magst Du Dir abgewöhnen, Amud, damit bin ich einverstanden. Laß Dir aber von diegen Junter Reichthum nicht andere Sachen abgewöhnen. Mir scheint er treibt sich nicht mehr als nötig in Deiner Nähe herum. Denke daran, was Unsel von Amud Knudsens Vater erzählte. Was man alles von dem Soht nunneß, das sieht allerdings nicht mit politischen Untrieben in Verbindung, aber doch mit Dingen, die jedes anständige Mädchen eröthen machen.“

„So sind sie alle, Maren, Du willst es nur nicht sehen. Dein Hans Luft wird auch keine Ausnahme machen.“

„Mein Hans Luft! Nun war es an Maren, so tief zu erröthen, daß sich ihr bleiches Gesicht bis unter das schwarze Lockenhaar färbte. „Ich verstehe Dich jetzt wirklich nicht, Kind! Du weißt doch, wie wenig ich mich um die Männer kümmere.“

„Früher warst Du anders, Maren. Der glaubst Du, ich hätte keine Augen im Kopf? Aber jetzt der Zeit, da Du den Koffer mit den alten Papieren erkalten hast, bist Du ganz verändert. Wenn ich nicht so faul wäre, ich würde auch italienisch lernen, um darin lesen zu können.“

„Verbrich Dir nicht Dein hübsches Köpfchen. Das ist mein Recht als Aelteste.“

„Bah, die vier Jahre!“

„Sind immer vier Jahre. Laß es Dich nicht bedrücken, Amuth, wenn ich manchmal ein dicken Gouvernante spiele, seit uniere liebe, alte Moringen fort ist. Es ist nur, weil wir keine Mutter haben, und bisher hast Du Dir meine Fürsorge so lieb gefallen lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kampmann's selbsttätig arbeitende Patent-Waschmaschinen Ausführung „Kamka B“ (50% Wassersparnis), sowie Patent-Handwaschmaschinen mit Patent-Wäschebeweger „Niederdacht“ (50% Wasserparnis) und Patent-Wringler sind die besten. In Kürze ca. 50 000 im Gebrauch. Unvergleichlicher Erfolg. Musterbücher gratis. J. G. C. Meyer, Oldenburg, Langestr. 47, am Markt.

Deutsche Nationalbank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
Zweigniederlassung Oldenburg. — Schüttingstr. 20.
Oldenburgische Depositenkassen in Cloppenburg, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever, Nordenham und Weha.

Aktien-Kapital Mk. 27 000 000
Reserven ca. Mk. 2 700 000

Konto-Korrent und provisionsfreier Scheck-Verkehr, Gewährung von Darlehen und von Krediten in laufender Rechnung gegen geeignete Unterlage.

Diskontierung von Wechseln, Einlösung von Domizilwechseln, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren in- und ausländischen Plätze.

Beförderung von Auszahlungen an allen Hauptplätzen der Welt. An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldorten. Kassenfreie Einlösung von Coupons.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren aller Art. Verleihungs-Kontrolle, Auslosungs-Verpflichtung.

Aufbewahrung von geschlossenen Deposits.
Vermietung von Schrankkäfern in unseren feuer- und diebstahlsicheren Gewölben.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobücher bei kurzer bis aljährlicher Kündigung oder auf bestimmte Termine.
Zinsen bis zu 4% p. a.

Empfehle meine patentierten

Dauersohlen.

Dieselben halten 2 bis 3mal so lange, als andere Sohlen, eignen sich für Schuhe und Stiefel jeder Art und werden trotz ihrer Verzüge nicht teurer verkauft. — Alleiniger Hersteller für Stadt und Amt Oldenburg:
B. Brummelhop, Schuhmacherstr. 7.

Grossherzogliche

Baugewerk- u. Maschinenbauschule Varel a. Jade

Programm frei d. d. Direktor Pühl.

**Berühmt
Berühmt
Berühmt
Berühmt**

durch Schonung des Leinens
durch blendende Weisse, die es dem Leinen gibt
durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen
durch Billigkeit und grosse Zeiterparnis beim Waschen

Minlosches Waschpulvers



seit 12 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den gutgeleiteten Hausstand geworden. — Ohne Seife, Soda, oder sonstige Zusätze zu verwenden — nach Gebrauchsanweisung. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- u. Seifenhandl., wie auch in Apotheken. Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

Waldwoll-Extrakt

(Fichtenadelspiritus),
Essenz aus den harzführenden Samen des Thüringer Waldes.

Vorzüglich bewirkt bei Rheumatis- mus, Gicht, Nerven-, Brust- und Ge- hehrtschmerzen, sowie bei rheumati- schen Zahnschmerzen.
Nehmen a 60 J. und a 1 M. in der Drogenhandlung

Apotheker Ehrlich Sattler,
Zuhaber: Apoth. Th. Storandt
Saarenstrasse 44. — Fernsprecher 358

10 schöne Sorten oder Kudgen für Mk. 3.50.

Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Vollpaket fertige Kudgenmasse senden. 10 Pakete für Mk. 3.50 franco gegen Nachnahme, woraus sie 10 schöne Sorten oder Kudgen in jedem Den baden kann. Die Masse wird nur mit Milch angerührt. Verschreibung auf jedem Paket. Kinderleicht zu baden sind Königstüchen, Sanddiele und Napftücher mit Nörlinen oder Mandeln.
Edo Schmidt, Nähmittelfabrik, Erfurt.

Verkauf einer Landstelle.

Zungeln. Der Landmann **Hirich Kahlmann** zu Zungeln läßt wegen vorgerathen Alters

seine zu Zungeln direkt an der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus den fast neuen kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem Heuerhause und 13,1330 ha (ca. 155 Sch.-L.) Acker- und Wiesenlandereien bester Bonität,

mit Antritt zum 1. Mai event. 1. November d. J. öffentlich meistbietend zum Verkauf bringen.

Die Stelle liegt etwa 5 km von der Stadt Oldenburg und ist eine der besten und ertrageichsten hiesiger Gegend, daher sehr zum Ankauf zu empfehlen. Die Immobilien gelangen im ganzen und getrennt, als:

1. der Kumpf, bestehend aus den Gebäuden und den dabei zunächst belegenen Landereien.
2. das Deuerhaus allein oder mit 5 bis 20 Sch.-L. Land.
3. die Ackerlandereien in passenden Abteilungen.
4. die vier ertrageichsten Flächen in der Zungeler Mark (Rot- huth) 0,6188 ha, „Fang“ 1,700 ha und 1,8157 ha und „Im Wad- nell“ 0,5880 ha).
5. die beiden Wiesenlandparzellen an der Zeite, ferner die „Hemmliste“ an der Dunte,

sowie in beliebigen anderen Abteilungen zum Ankauf.

Zweiter Verkaufstermin ist ange- setzt auf

**Sonnabend, 16. Febr. d. J.,
nachm. 5 Uhr,**

in **Thachs Gasthaus** zu Zungeln.

Bei irgend annehmbaren Geboten soll schon in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich unentgeltlich.

**Georg Schwarting,
Eversten-Oldenburg,
Dampfrasse 3. Fernsprecher 298.**

Immobilienverkauf.

Landmann **Wil. Hillmer** zu **Rastede** beabsichtigt umständehalber sein zu **Wohrhorst** belegenes

Immobilien,

bestehend aus dem neuen zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohn- hause und 1,5528 ha (ca. 18½ Sch.-L.) besten Landereien,

mit Antritt auf sofort oder 1. Mai d. J. öffentlich meistbietend zu ver- kaufen.

2. Verkaufstermin steht an auf

**Wittwoch,
den 13. Febr. d. J.,
abends 6 Uhr,**

in **Grävers Wirtschaft** zu **Wohrhorst**.

Das Immobilien liegt mit breiter Front an der Oldbg.-Elsen. Chaussee und kann ein schöner Bauwag ab- gegeben werden.

Kaufschahaber Label ein **Wohrhorst.** **D. G. Dieks.**

Wasche mit **LUHNS** wäscht am besten

Sied-Lozings. Zu verkaufen von **zwei besten tragenden Stuten,** 5 und 6 Jahre alt, eine nach Wahl des Käufers.
Th. Hansing.



Selbst Kinder wissen heute, dass echte Quaker Oats Packete die Quaker Schutzmarke tragen müssen. Sie wissen, dass Quaker Oats schmackhafter als die vielen minderwertigen Nachahmungen ist, und auch keine unverdaulichen Hülsenenteile enthält.

Quaker Oats

Für Wirte.

Preisgekrönte Salzfangen.

240 Stück (30 Pakete) zum 10 Pf.- Verkauf verleihe in Vollfrische gegen Nachnahme von Mk. 6.— für jedes Paket, Cafe und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzfangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.
Otto Schmidt, Erfurt, Salzfangenfabrik.

Selten günstig!

Motorwagen,

Original de Dion-Bouton, tadellos, mit Sommerverdeck etc., sofort spottbillig abzugeben.
Anfragen zu richten unter S. 406 an die Exped. d. Blattes.

Vieh-Verkauf.

Munderloh. Der Landwirt **Herrn Freerichs** dableibt läßt am

Freitag, den 15. Februar,

nachmittags 2 Uhr:

- 2 4jährige braune Stutpferde,
- 1 6jähr. braunes Stutpferd (rotte Wägen, zugfest und beste Einpäuner)
- 2 junge, schwere, niedrige Kühe und
- 10 beste 2- u. 3jährige Quenen, z. gr. Teil von Herdbuchfühen abstammend,
- 3 trachtige Schweine, beste Rasse, nahe am Zerlein, öffentlich meistbietend verkaufen.
G. Haberkamp, Autt.

Termin-Verlegung.

Munderloh. Der Holz- und Torfmoor-Verkauf für **H. Strangmann** das ist verlegt auf

Montag, den 25. Februar.

G. Haberkamp, Autt.

1 Gut

zwischen Bremen und Westmünde, meistw. Gebäude, gr. Obst- u. Gemüsegarten und Fischteiche, 360 Morg., bestehend aus Aker, Wiesen, Weiden u. Holzbestand, etwas Moos und Weide, weniger Sand, schöner amoorzierter Boden, auch besser Lohboden, ist umständehalber mit lebendem und totem Inventar für 75 000 Mk. bei 20 bis 25 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten. Offert. unter S. 421 an die Exp. d. Blattes.

Frauen!

Gesichtsleiden, Weiß- huss, Regelstörung etc. beholt **Karrich, Köln- Braunsfeld (Str. 24).** Frau L. in P. schreibt mir: „Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen für reelle Bedienung zu danken. Mit außerordentlichem zutrieb werde Sie weiter empfehl. (Madr. evr.“

Älterer Kaufmann empfiehlt sich zur Führung und Zufa-ndhaltung von Geschäftsbüchern.

Offerten unter S. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Flechten-Kranke

erhalten gratis u. franco erklärende Vordruck der Behandlungsart über Befreiung v. trock. u. nass. Flecht-, Schuppen, Warzlechte u. sonst. hartnäckig. Ausschlag.
Ernst Heinicke, Leipzig 40, Dittmarstr. 30.

Fahrräder,

solche bereit **Erstklassig** empfiehlt in allen Preislagen

H. Bollmann, Rastede,

Maschinenbauer.

Reparaturen werden prompt und preiswert ausgeführt.

Einer Posten

gebr. guterhaltene Räder
im Preise von 15—35 M.



Turnkleidung

erhält man am besten bei

Emil Schmiester

Gaststraße 29, II. Stg.

Zuckerhonig

in feinsten Qualität:

10 Pfd.-Emaillier-Gimer 2,90
25 Pfd. „ „ „ „ „ 7.—
35 Pfd. „ „ „ „ „ 8,75

offizieren

Bertram & Co., G. m. b. H.,

Dsnabrück, Rumlithonigfabrik.

Preisgekrönte, präparierte Katzenfelle

gegen Gicht, Rheuma etc.
Apoth. E. Sattler,
Zuh. Apotheker Th. Storandt,
Saarenstrasse 44. — Fernsprecher 366.

Hoggen-

Futterstroh

verkauft pro Zentner 1,80 Mk.
Gut Roy.

Torf.

Maschinen- u. Grabetorf
Torfwerk Klein-Scharrel
Dittmer & Kyritz,
Markt 5, Fernsprecher 326.

